

Wie soll Ihr Rostock wachsen?



► Werden Gärten in Zukunft noch das Bild der Südstadt mitprägen?

Um das erwartete Wachstum von Rostock zu gestalten, möchte die Stadtverwaltung gemeinsam mit allen Rostockerinnen und Rostockern über die Zukunft der Stadt diskutieren: Wo und vor allem wie soll Rostock wachsen? Was soll bleiben, wie es ist? Was soll sich wie verändern? Im intensiven Dialog mit den Menschen in Rostock soll der Zukunftsplan, der gleichbedeutend mit einem neuen Flächennutzungsplan für Rostock ist, entstehen. Der Flächennutzungsplan legt für das gesamte Gebiet von Rostock

in groben Zügen die künftige Nutzung fest: Wo wird gewohnt? Wo ist welches Gewerbe? Wo ist welche Infrastruktur? Welche Flächen werden künftig nicht baulich genutzt?

Als Diskussionsgrundlage haben die Stadtplaner drei Szenarien für die Stadtentwicklung entworfen und diese auf der Internetseite www.zukunftsplan-rostock.de bis zum 9. September zur Wahl gestellt. Variante 1 sieht die Entstehung von drei neuen Stadtteilen vor. *weiter auf Seite 2*

Mitreden für ein Umwelt- und Freiraumkonzept

Rostock wächst! Prognostiziert wird ein Zuwachs von 25.000 Einwohnern bis zum Jahre 2035. Damit verbunden ist ein zusätzlicher Bedarf an Wohnraum, sozialer Infrastruktur und Nahversorgungsangeboten. Zusätzlich müssen auch Rostocks Grün- und Freiflächen im Bestand gesichert, aufgewertet und neu entwickelt werden, um die Lebensqualität der Hanse- und Universitätsstadt in Zukunft zu sichern. Rostocks vielfältige Umweltqualitäten wie die günstige bioklimatische

Situation aufgrund der Nähe zur Ostsee oder die Überflutungsvorsorge bei Hochwasser müssen bei einer zukünftigen Stadtentwicklung ebenfalls weiter erhalten und gestärkt werden.

Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege sowie das Amt für Umweltschutz haben das Landschaftsarchitekturbüro „gruppe F“ mit der Erstellung eines Umwelt- und Freiraumkonzeptes beauftragt. *weiter auf Seite 2*

Aktuelles	1
Ausgabestelle für Suppenküche.....	3
Aktivplatz eröffnet	4
Bewohner gegen Hausabriss.....	6
Illegaler Müll in Biestow.....	9
Neues aus dem Südstadt-Center ...	10
„Pütterweg“ kämpft um Erhalt.....	12
Traditionspflege in Biestow.....	13
Regelmäßige Angebote ...	14
Wir stellen uns vor	20
KGV „Weiße Rose e.V.“	20
Sport	21
LT-Sportclub lädt ein	21
Senioren	22
Fit für die Pflege.....	22
Ratgeber „Verhinderungspflege“ ...	22
Lebensschule.....	23
Gelassen durch die Pubertät	23
Lyrisches	24
Hoffnung.....	24
Plattdütsch	25
Begriff „Heimat“	25
Miteinander leben.....	26
Der Traum vom Eigenheim.....	26
Stadtteil-Geschichte.....	27
Die Mensa am Südring	27
Vernetzte Erde	28
Tag der offenen Moschee.....	28



► Grün- und Freiflächen müssen in ihrem Bestand gesichert werden



Wie soll Ihr Rostock wachsen?

Ähnlich verhält es sich mit den Kleingartenanlagen hinter dem Neuen Friedhof. So stellt sich für den Rostocker Kleingartenverband die Frage, wie demokratisch die Abstimmung ist, wenn zur Überbauung von Gartenanlagen keine Wahlalternative angeboten wird (siehe dazu Kommentar auf Seite 3).

Für die Südstadt und Biestow könnten die Szenarien der Stadtentwicklung enorme Auswirkungen haben. Durch den Bau eines neuen Stadtteils in Biestow, die Überbauung von zahlreichen Kleingartenan-

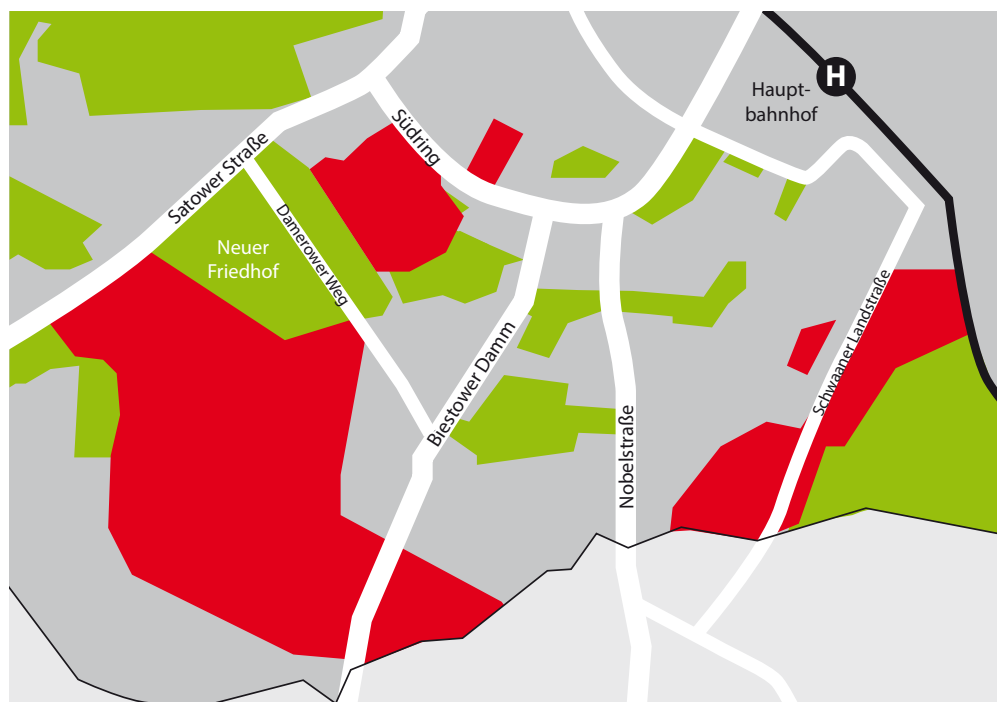
lagen und eine zusätzliche bauliche Verdichtung könnte sich das Gesicht unserer Stadtteile grundlegend verändern. Dabei stellt sich auch die Frage, wie grün die Südstadt und Biestow in Zukunft sein werden.

Unsere Südsterne-Redaktion möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich einladen, sich an der Diskussion zum Zukunftsplan und dem Umwelt- und Freiraumkonzept für Rostock zu beteiligen. Melden Sie sich auch in unserer Zeitung zu Wort und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. **R. S.**

Fortsetzung von Seite 1

Diese sollen mit insgesamt 20.000 Wohnungen in Biestow, Evershagen und Lichtenhagen entstehen. In jedem Stadtteil sollen mindestens 5.000 Wohnungen errichtet werden. Variante 2 sieht die Entstehung eines neuen großen Stadtteils vor, entweder in Biestow, in Evershagen oder in Lichtenhagen. Variante 3 verzichtet auf den Bau eines neuen Stadtteils, stattdessen entstehen viele kleinere neue Baugebiete in der Stadt.

In jedem Szenario der Stadtentwicklung werden zusätzliche Baugebiete ausgewiesen. So ist z.B. das Areal, auf dem sich mehrere Kleingartenanlagen in unmittelbarer Nähe der Straßenbahnhalttestelle „Campus Südstadt“ (ehemals „Mensa“) befinden, in jedem Szenario überbaut. In vier von fünf Szenarien verschwindet die auf dem Areal „Am Pulverturm“ befindliche Kleingartenanlage „An’n schewen Barg“.



► Die rot gekennzeichneten Flächen könnten laut Zukunftsplan bebaut werden

Mitreden für ein Umwelt- und Freiraumkonzept

Fortsetzung von Seite 1

Aufgabe des Umwelt- und Freiraumkonzeptes ist die Sicherung und Förderung der Lebensqualität Rostocks für aktuelle und zukünftige Generationen. Hierfür wird ein strategisches Konzept der Freiraumentwicklung formuliert, welches als Orientierungsrahmen für Verwaltung und Politik dienen soll, um urbanes Grün und seine vielfältigen Qualitäten zu erhalten und zu entwickeln.

Auf Grundlage einer umfassenden Bestandsanalyse von Boden, Wasser, Klima, Flora und Fauna, aber auch der Erholungsfunktion sowie des Stadt- und Landschaftsbildes, werden die sensiblen und wertvollen Grün- und Freiräume Rostocks identifiziert.

Da das Umwelt- und Freiraumkonzept in enger Abstimmung mit dem Zukunftsplan Rostock steht, werden Empfehlungen für

Flächen zur Nachverdichtung durch Wohnbebauung formuliert sowie Aussagen zu Tabubereichen getroffen, die sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Natur erhalten und entwickelt werden sollen. Zusätzlich werden grüne Leitziele formuliert, die dazu beitragen, Herausforderungen beispielsweise im Zuge der Nachverdichtung, des Klimawandels sowie des Verlustes von biologischer Vielfalt zu bewältigen.

Im Rahmen von Bürgerbeteiligungen sollen Ideen, Anregungen und Hinweise der Bürgerinnen und Bürger zu folgenden Themen aufgenommen werden, welche in die Konzepterstellung einfließen:

- Welche Flächen haben heute schon eine hohe Aufenthaltsqualität?
- Wo fehlen Grün- und Freiflächen in der Stadt?

■ Welche Freiräume leisten einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz?

■ Wo fehlen Wegeverbindungen und Mobilitätsangebote im Grünen?

■ Welche Erholungsflächen, wie Parks und Spielplätze, Kleingärten und Wasseranlagen, müssen weiterentwickelt werden?

Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser des Südsterne, herzlich ein, sich an der Diskussion über ein Umwelt- und Freiraumkonzept für unsere Hansestadt zu beteiligen. Kommen Sie zu unserer Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für Ihren Stadtbereich.

Dr. Ute Fischer-Gäde
Leiterin des Amtes für Stadtgrün

Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung
11. Oktober, 17–20 Uhr
Foyer des Rostocker Rathauses

Wie soll Dein Rostock wachsen? Diese Zukunft wollen wir nicht!

Bis zum 9. September konnten die Rostockerinnen und Rostocker im Rahmen des sogenannten Zukunftsplans über drei Entwicklungs-Szenarien für Rostock abstimmen. In allen Szenarien der Kampagne „Wie soll dein Rostock wachsen?“ werden Kleingärten vernichtet, völlig unnötig und nicht nachvollziehbar. Die Gärten in der Südstadt sind, nachdem schon 600 Parzellen in den Bereichen Groter Pohl und Pulverturm einer zukünftigen Bebauung der Flächen weichen mussten, im besonderen Maße von den Zukunftsszenarien betroffen. Die Wahlfreiheit ist ein Grundprinzip der Demokratie. Eine Alternative zum Gartensterben in Rostock wurde im Rahmen des Zukunftsplans nicht zur Wahl gestellt, was die Legitimation der Abstimmung in Frage stellt. Die Starkregenereignisse im letzten und die Dürre in diesem Jahr haben uns gezeigt, dass der Klimawandel auch in Rostock angekommen ist. Grund genug, noch einmal genau zu überlegen, wie Rostock weiter entwickelt werden soll! Mit einfachen Adaptionen wäre es möglich, den dringend

benötigten Wohnungsbau dynamisch voranzutreiben, ohne dabei Kleingärten in Anspruch zu nehmen. Die Website www.zukunftsplan-rostock.de

ist nett gemacht. Sie ist aber für einen „Durchschnittsbürger“ nicht schlüssig, die kartografische Darstellung verwirrend, geschweige denn, dass ein Votum unkompliziert abgegeben werden kann. Vielleicht ist auch deshalb die bisherige Beteiligung so gering.

So kann es mit der Rostocker Stadtentwicklung nicht weitergehen. Deshalb bitte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Gartenfreunde, schreiben Sie eine Mail an info@zukunftsplan-rostock.de und setzen Sie sich dafür ein, dass die in allen Szenarien überplanten Kleingartenanlagen erhalten bleiben. Sie können Ihre Meinung auch im Rahmen des Workshops zum Zukunftsplan, welcher am Samstag, dem 29. September von 13 bis 18 Uhr in der Nikolaikirche stattfindet, kundtun. Durch den Erhalt unserer Gärten sichern wir unsere Lebensqualität und unser grünes Rostock. Hunderte Parzellen, die Wohnbauprojekten bisher schon zum Opfer fielen, sind genug. Sagt NEIN zu den Szenarien des Zukunftsplans!

Christian Seifert, Verband der Gartenfreunde Rostock

Hände weg von unseren Gärten



Kommt alle am Sonnabend,
dem 29.9. um 12.00 Uhr vor
die Nikolaikirche zur
**Kleingartendemo
gegen Kahlschlag**
durch Zukunftsplan !



"Wir lehnen **alle** Szenarien ab, weil sie alle massiv Kleingärten vernichten",
Christian Seifert, OZ 10.9.18

Vom Starkregen zur Dürre - der Klimawandel ist angekommen
deshalb mehr Mikroklima und Artenvielfalt statt Beton und Feinstaub



Verband der Gartenfreunde e.V.
www.gartenfreunde-hro.de
 E-Mail: info@gartenfreunde-hro.de

Suppenküche und Rostocker Tafel eröffnen Ausgabestelle

Am 3. September eröffnete in der Rostocker Südstadt, Rudolf-Diesel-Straße 1b, eine neue Ausgabestelle der Rostocker Suppenküche und der Rostocker Tafel. Hier haben Personen, die im Besitz eines gültigen Warnow-Passes sind, nun auch die Möglichkeit, sich von montags bis freitags in der Zeit von 11.30 bis 13.00 Uhr mit einer warmen Mahlzeit für einen Betrag von 1,20 € zu versorgen. Immer dienstags von 15 bis 16.30 Uhr erfolgt die Ausgabe von Lebensmitteln für den selben Personenkreis durch die Rostocker Tafel. Babette Limp-Schelling vom Verein Wohltat e. V., der die Suppenküche betreibt, begrüßte die anwesenden Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren und brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, nun auch an diesem Ort einen weiteren Anlaufpunkt für Warnowpassinhaber

anbieten zu können. Ihr Dank galt u. a. der KOE, die die Räume an den Verein vermietet. Frau Limp-Schelling betonte, wenn der Standort gut angenommen wird, könne man auch darüber nachdenken, am Wochenende ein Mittagessen anzubieten. Sie dankte auch dem Ortsbeirat Südstadt, dem Amt für Jugend, Soziales und Asyl und der RGS, die alle die Idee, eine weitere Ausgabestelle für Suppenküche und Tafel zu eröffnen, unterstützt haben. Stephanie Bornstein, zuständige Ortsamtsleiterin, ist überzeugt, dass ein entsprechender Bedarf auch in den Stadtteilen Südstadt und Biestow vorhanden ist. Beate Kopka schloss sich als Vertreterin der Rostocker Tafel gern den Dankesworten von Frau Limp-Schelling an, lag es ihr doch schon länger am Herzen, ihren Kundinnen und Kunden aus

der Südstadt und Biestow ein Angebot in Wohnortnähe zu unterbreiten. Sehr gern, das betonte Babette Limp-Schelling, sind Obst- und Gemüsespenden von Kleingärtner/innen willkommen. Diese können in der Suppenküche täglich bis 15 Uhr abgegeben werden.

Patricia Fleischer

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stefphanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de



Mehrgenerationen-Aktivplatz eröffnet

Senioren vermissen altersgerechte Sportgeräte

ein großer Zugewinn für unseren Stadtteil und wertet den Kringelgraben enorm auf. Ich danke allen, die bei der Planung dieses Vorhabens mitgewirkt haben.“

Kritisch wurde die Umsetzung des Mehrgenerationen-Aktivplatzes, die insgesamt 330.000 Euro gekostet hat, von einigen anwesenden Senioren betrachtet. Gertraude Jacob und August Bromkamp sind der Meinung, dass Ruhebänke im Schattenbe-



► Gertraude Jacob und August Bromkamp vermissen Spiel- und Bewegungsgeräte für Senioren

Am 24. August wurde der Mehrgenerationen-Aktivplatz im Kringelgrabenpark feierlich vom Senator für Bau und Umwelt Holger Matthäus und der Ortsbeiratsvorsitzenden Kristin Schröder unter reger Anteilnahme der Bevölkerung eröffnet. Senator Matthäus zeigte sich vor den anwesenden Zuschauern höchstzufrieden mit dem Ergebnis der einjährigen Bautätigkeit und betonte, dass die Südstadt im städtischen Spielplatzkonzept durch den vermehrten Zuzug von jungen Familien schon längere Zeit ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Dementsprechend war der Bau des Aktivplatzes ein notwendiger und wichtiger Schritt. Die Ortsbeiratsvorsitzende Kristin Schröder war sichtlich beeindruckt von der Ausstrahlung des Aktivplatzes und meinte: „Der Spielplatz ist



► Emma und Dave unterstützen Holger Matthäus und Kristin Schröder bei der Eröffnung

reich aufgestellt werden sollten. Zudem vermissen sie Spiel- und Bewegungsgeräte für Senioren und einen abgetrennten Bereich, z.B. für das Boccia-Spiel. Der Kritik, dass die aufgestellten Sportgeräte nicht al-

tersgerecht sind, schließt sich auch die Vorsitzende des Seniorenbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Erika Drecoll an: „Die Übungen, die man an diesen Geräten machen kann, sind für junge und durchtrainierte Menschen gedacht, aber nicht für Senioren. In der Ideenwerkstatt für den Mehrgenerationen-Aktivplatz haben wir beschlossen, dass sich auf dem Platz auch Senioren aktiv und sportlich betätigen können. Warum das nicht umgesetzt wurde, ist mir schleierhaft. Wir werden uns zusammen mit anderen an der Ideenwerkstatt beteiligten Akteuren an die Stadtverwaltung wenden und dieses Problem ansprechen“, so Drecoll. R. S.



seit 2005

Schulz & Sohn Bestattungen

Inhaber Steffen Jülke

Bestattungshaus Rostock

Nobelstraße 55
(Südstadt-Center-Tower)
18059 Rostock
Tel. 0381 3770931

Bestattungshaus Laage

Breesener Straße 23
18299 Laage
Tel. 038459 617577

info@bestattungen-juelke.de
www.bestattungen-juelke.de

„Den verstorbenen Menschen können wir nicht ersetzen,

aber Ihnen zuhören, Ihnen helfen und zur Seite stehen – das können wir.“

Wir sind **24 h** täglich für Sie da! Telefon **0152 01383075**
Wir übernehmen Ihre Taxikosten oder beraten Sie zu Hause.

Stadtteilrundgang

Dieses Mal erkunden wir die Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät mit dem Fischglashaus, welches 2010 eingeweiht wurde. Sie erfahren Wissenswertes zur Geschichte der Fakultät und den Gebäuden. Durch das Fischglashaus führt uns der wissenschaftliche Mitarbeiter am Lehrstuhl Aquakultur und Sea-Ranching Jan Klein. Neugierig geworden?

Wir treffen uns am Freitag, dem 19. Oktober um 15 Uhr vor dem Lidl-Markt in der Satower Straße 7b (Ecke Südring/Satower Straße) an der Seite, wo die Stadtbäckerei Kühl ihre Filiale hat. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

L. Buchmann, G. Moldenhauer

„Am Hellberg“ wird gebaut

Ende 2015 erwarb die WG UNION Rostock eG ein Grundstück „Am Hellberg“ in der Tychsenstraße. Die letzten Jahre zeigten uns, dass der Bedarf an weitgehend barrierefreien Wohnungen generell steigt. Nach unseren Neubauten in der Innenstadt und Dierkow können sich nun auch die Südstädter auf neuen Wohnraum freuen. Im Mai 2018 haben wir mit den Bauaktivitäten begonnen. Dieses Neubauprojekt wird in drei Bauabschnitten errichtet. Im zweiten Bauabschnitt ist bereits der Rohbau der Tiefgarage fertiggestellt und es wurde mit dem Hochbau begonnen. Die Fertigstellung aller drei Bauabschnitte wird ca. zwei



► Hier entsteht seniorengerechter und barrierefreier Wohnraum

Jahre in Anspruch nehmen. Es entstehen ca. 66 Wohneinheiten mit 2 bis 4 Räumen und einer Größe von 60 m² bis 100 m².

Andrea Bartels, WG UNION Rostock eG

Kooperative Gesamtschule eröffnet Erweiterungsbau



Im neuen Atrium der Kooperativen Gesamtschule (KGS) feierten am 27. August die Schüler*innen und Lehrer*innen den offiziellen Einzug in den Erweiterungsbau. Die Schule erhöht somit ihre Kapazität und bildet nun auch Abiturjahrgänge aus. Zweieinhalb Jahre dauerte die Sanierung, und gut 6,9 Millionen Euro investierten Stadt und Land. Die Räumlichkeiten wurden komplett entkernt und mit neu-

en Fachräumen nebst Aula ausgestattet. Die Eröffnung wurde sowohl musikalisch als auch szenisch eingebettet durch Beiträge von Schüler*innen der KGS. Bei aller Freude gab es auch kritische Wortbeiträge der Schulleiterin und von Schülern der 10. Klasse. Sie verwiesen darauf, noch zu behebende Sanierungsmaßnahmen im „alten“ Schulgebäude im Kopf zu behalten.

Jana Kellermann

Da ist doch was im Busch!



infocity ROSTOCK

Samsung S9¹⁾
Interner Speicher: 64 GB

nur **1 €²⁾**

+ Vodafone Red M (10)
Internet: 4G/LTE
Datenvolumen: 4 GB³⁾ + 7 GB extra⁴⁾
Telefon: Allnet-Flat⁵⁾

Die ersten 3 Monate für 0 €⁶⁾
Ab dem 4. Monat 54,99 €/Monat⁷⁾

Alles drum & drin!
www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr
Fr 9.30-18.00 Uhr, Sa 9.30-15.00 Uhr

Steinstrasse 13
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr
Fr 9.30-16.00 Uhr

Nur bei infocity!

+50 €

Startguthaben⁸⁾

1) Display: 14,65 cm (5,8"), Auflösung (BxH): 2960 x 1440 Pixel, Kameraauflösung: 12 Megapixel, Frontkamera: 8 Megapixel, Betriebssystem: Android 2) Kaufpreis gilt nur in Verbindung mit einem Mobilfunkvertrag Vodafone Red M (Sub 10) bei Aktivierung bis 11.10.2018 3) Max Download: 500 Mbit/s, max Upload: 50 Mbit/s. Nach Verbrauch von 90 % des inklusiven Highspeed-Datenvolumens Information per SMS über die Freischaltung von weiteren 250 MB nach Ablauf des gesamten Highspeed-Datenvolumens. Pro Abrechnungsmonat Freischaltung von max. 3 zusätzlichen Datenpaketen für je 3,00 €. Kostenpflichtige Zubuchung von Datenpaketen kann per SMS abgelehnt werden. Dann Beschränkung des max. Downloads/Uploads auf 32 kbit/s. 4) Bei Aktivierung eines Mobilfunkvertrages Vodafone Red M bis 04.11.2018 gibt es ein Datenvolumenupgrade auf 11 GB über die ganze Vertragslaufzeit von 24 Monaten. 5) Voice-Flat, SMS und MMS in alle deutschen Netze, ausgenommen Sonderrufnummern. 6) Bei der Aktivierung eines Mobilfunkvertrages Vodafone Red S-L bis 04.11.2018 entfallen für Neukunden der mtl. Paketpreis und die mtl. Zuzahlung für das Smartphone für die ersten 3 Monate. 7) Der mtl. Preis setzt sich zusammen aus dem mtl. Paketpreis von 44,99 € und der mtl. Zuzahlung für das Smartphone von 10 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende gekündigt wurde. Anschlusspreis einmalig 39,99 €. Anbieter: Vodafone GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf. 8) 50 € Startguthaben bei Aktivierung eines Mobilfunkvertrages Vodafone Red XS-XL oder Red Young bis zum 11.10.2018

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone-Vertrag.





Wohnblock Erich-Weinert-Straße 1–4 soll Wohnungsbau weichen

Wir Bewohner wollen das verhindern

Wir, die Bewohner des Blocks Erich-Weinert-Straße 1–4, wurden von unserer WG Schiffahrt-Hafen zu einer Informationsveranstaltung am 5. Juli eingeladen. Im Anschreiben der WG stand, dass sie sich freut, uns eine frohe Botschaft verkünden zu können, und die WG wollte diese Freude mit uns teilen. Die Veranstaltung wurde eröffnet, und die Vertreter der WG sowie der Moderator verkündeten uns ihre freudige Nachricht. Die WG hat Bauland im Umfeld unseres Hauses von der Stadt erworben. Jetzt kann endlich mit der Bebauung unserer schönen Grünanlagen, welche sich über Jahrzehnte zu kleinen Parkanlagen und Orten der Erholung entwickelt haben, begonnen werden. Als uns Einwohnern die Bebauungspläne dann auf den Bildschirmen dargestellt wurden, war es mit unserer Freude schnell vorbei. Es stellte sich heraus, dass unser Wohnblock, bestehend aus den Aufgängen 1–4 abgerissen werden soll. Warum? Der Abriss soll der Beschaffung größeren Wohnraumes dienen. Statt 2,5-Raum nun 4-Raum Wohnungen für junge Familien mit mehreren Kindern, die in Rostock unbedingt benötigt werden. Welche Freude, für wen? Für uns Bewohner? Uns stand das Entsetzen ins Gesicht geschrieben. Niemand hat mit solchen Maßnahmen gerechnet. Die benachbarten Wohnblocks wurden modernisiert, aber nun soll unser Wohnblock verschwinden. Wir sollen umziehen und aus unserem sozialen Umfeld herausgerissen werden. Wir Bewohner sind strikt dagegen, und wir fragen uns, was gewesen wäre, hätte eine andere WG das umliegende Bauland gekauft. Mit Sicherheit wäre unsere WG dann nicht auf die Idee gekommen, unser Haus abzureißen.

Wir wenden uns vehement gegen den beabsichtigten Abriss unseres Wohnblocks

und fordern unser Mitspracherecht als Genossenschaftsmitglieder ein. Eine Genossenschaft hat sich an den Interessen ihrer Mitglieder zu orientieren, so sollte es auch bei uns sein. Wir bitten auch die Rostocker Bürger, die Politik und die Stadtverwaltung um ihre Unterstützung. Unser Wohnblock ist baulich intakt, das wurde uns versichert. Daraus folgt, dass eine Sanierung bzw. Modernisierung, so wie sie im Nachbarblock Erich-Weinert-Straße 5–8, ohne dass die Mieter ausziehen mussten, durchgeführt wurde, auch bei uns möglich ist. Der Bedarf nach größerem Wohnraum ist nachvollziehbar. Für die Gewinnung von solchem Wohnraum dürfen aber keine intakten Wohn-

bei uns im Wohnblock beheimatet sind. Ein Abriss unseres Hauses würde auch bedeuten, dass preisgünstiger Wohnraum in der Südstadt verloren geht. Die Umzugsperspektive, die uns unsere WG aufgezeigt hat, würde bedeuten, dass wir mit 7,50 Euro Nettokaltmiete pro Quadratmeter mehr bezahlen müssten als jetzt. Das ist nicht akzeptabel.

Im Juli 1963, also vor 55 Jahren, war unser Wohnblock bezugsfertig. Einige Bewohner unseres Hauses sind zu dieser Zeit eingezogen, andere kamen später. Der Einzug erfolgte noch mit Gummistiefeln, einen befestigten Fußweg gab es nicht. Im sogenannten „Subbotnik“ wurde dann das Umfeld gestaltet. Eine Sand-



► Wir Bewohner wehren uns gegen den Abriss unseres Wohnblocks

blöcke aus einem historisch gewachsenem Wohnquartier, dem Wohnpark Südstadt, abgerissen werden. Es gibt freie Flächen, wo eine Bebauung möglich ist. Dort sollte auch genug Platz sein, um größeren Wohnraum zu schaffen. Wir gehen davon aus, dass durch bauliche Veränderungen auch in unserem Block Wohnungen vergrößert werden können. Andererseits wissen wir, dass viele Menschen genau so einen Wohnraum suchen, wie er bei uns im Haus vorhanden ist. Es gibt also Alternativen zum Abriss und zur daraus folgenden Entwurzelung von Menschen, die zum Teil schon über mehrere Jahrzehnte

kiste wurde gebaut und mit deren Aushub die Vorgärten angelegt. Hier haben wir unsere Kinder großgezogen, hier sind wir älter geworden. Hier wollen wir auch unseren Lebensabend in vertrauter Umgebung verbringen. Deshalb bitten wir die Öffentlichkeit um Unterstützung in unserem Ringen, einen Abriss der Erich-Weinert-Straße 1 bis 4 zu verhindern.

*Heinz Bischoff und Wolfgang Schulenburg
im Namen der Hausbewohner*

KONTAKT

Heinz Bischoff, E.-Weinert-Str. 2

Wolfgang Schulenburg, E.-Weinert-Str. 1

WG Schiffahrt-Hafen Rostock eG: „Wollen die Südstadt entwickeln“

Die Wohnungsgenossenschaft Schiffahrt-Hafen beabsichtigt Grundstücke im Umfeld der Ziolkowskistraße 12 und der Erich-Weinert-Straße 1–4 von der Stadt zu erwerben, um dort drei neue Wohnblöcke zu errichten. Ein Szenario zur Umsetzung dieses Vorhabens beinhaltet den Abriss des Wohnblocks Erich-Weinert-Straße 1–4. Was es mit dem Bauvorhaben auf sich hat und welche Ziele die WG am Standort verfolgt, wollte der Südstern von WG-Vorstand Roland Blank wissen:

Südstern: Herr Blank, mit über 1.600 Wohnungen in der Südstadt ist Ihre WG ein gewichtiger Akteur auf dem hiesigen Wohnungsmarkt. Nun soll der Wohnungsbestand im Bereich Ziolkowskistraße/Erich-Weinert-Straße weiter ausgebaut werden. Was sind Ihre grundsätzlichen Ziele für den Standort?

Blank: Rostock braucht dringend neuen Wohnraum, das kann man nicht nur an der akuten Nachfrage ablesen. Auch die Bevölkerungsprognose, wonach die Hansestadt in den nächsten Jahrzehnten rasant wachsen wird, spricht da eine eindeutige Sprache. Unsere Stadt steht vor einer großen Herausforderung, und wir als WG Schiffahrt-Hafen wollen durch den Neubau von Wohngebäuden in ganz Rostock dazu beitragen, diese Herausforderung zu bewältigen. Dabei geht es uns nicht allein nur darum, Wohnungen zur Verfügung zu stellen, wir wollen vor allen Dingen bedarfsgerechten und den neuen Wohnbedürfnissen entsprechenden Wohnraum anbieten. Dieses Ziel verfolgen wir auch am Standort Ziolkowskistraße/Erich-Weinert-Straße. In der Südstadt gibt es einen großen Bedarf an barrierefreien und familiengerechten Wohnungen. Wir wollen mit unserem Bauvorhaben diesem Bedarf entsprechen und somit auch zu einer positiven Quartiersentwicklung beitragen.

Südstern: Wie zu hören ist, soll für die Umsetzung Ihres Bauvorhabens der Wohnblock Erich-Weinert-Straße 1 bis 4 abgerissen werden. Warum ist der Abriss des Gebäudes notwendig?

Blank: Ob der Wohnblock abgerissen wird oder nicht, ist noch längst nicht entschieden. Fakt ist, dass das Gebäude zur Erzielung von barrierefreiem und familienge-

rechtem Wohnraum umfassend saniert werden müsste. Die Wirtschaftlichkeit einer solchen Sanierung steht in Frage. Zudem befinden wir uns in einem Abstimmungsprozess mit der Stadtverwaltung und können deshalb noch keine eindeutige Aussage treffen, ob das Gebäude erhalten bleibt oder nicht. Egal ob wir nun sanieren oder abreißen, der Wohnblock muss so oder so leergezogen werden. Ziel ist es, den Menschen auf der Grundlage einer Quartiersentwicklung in jedem Fall ein attraktives Wohnumfeld zu schaffen. Im Übrigen ist dies auch eine Forderung der Stadt.

Südstern: Und was wird aus den Bewohnern?

Blank: Wir lassen niemand im Regen stehen und fühlen uns unseren Mitgliedern verpflichtet. Alle Bewohner des Hauses haben die Möglichkeit, eine Wohnung im angrenzenden Altbestand oder im zukünftigen Neubau Ziolkowskistraße 12a/b zu beziehen. Die Mieten für jene, die in den Altbestand ziehen, bleiben konstant. Wer in den Neubau zieht, bezahlt ein vergünstigtes Nutzungsentgelt von 7,50 € pro Quadratmeter netto. Wir helfen den Bewohnern zudem finanziell und praktisch beim Umzug in die neue Wohnung und bei deren Einrichtung.

Südstern: Können Sie die Kritik von Menschen verstehen, die sagen, dass es den Wohnungsunternehmen bei Sanierung oder Neubau einzig und allein nur darum geht, höhere Mieten zu erzielen und den Profit zu steigern?



► WG-Vorstand Roland Blank

Blank: In wie weit das auf einzelne Wohnungsunternehmen zutrifft, kann ich nicht beurteilen. Auf unsere WG Schiffahrt-Hafen trifft das auf jeden Fall nicht zu. Wir verfolgen das satzungsgemäße Ziel, unsere Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsverversorgung zu fördern. Dies beinhaltet die Bereitstellung von preiswertem, modernem und zukunftsfähigem Wohnraum.

Die soziale Verantwortung, der wir uns verpflichtet fühlen, hört auch an den Grenzen unserer Genossenschaft nicht auf. So unterstützen wir z.B. zahlreiche soziale Projekte in der Stadt und insbesondere auch in der Südstadt.

Südstern: Vielen Dank für das Gespräch.

KummerKasten steht jetzt im SBZ-Heizhaus

Fragen? Sorgen? Kritik? Wir helfen gern! Wir, die Landtagsabgeordneten Eva-Maria Kröger und Karsten Kolbe von den LINKEN, interessieren uns für Ihre Probleme, Sorgen aber auch Ideen im Stadtteil. Aus diesem Grund haben wir im SBZ-Heizhaus einen KummerKasten aufgestellt. Sie füllen einfach eine beiliegende Postkarte aus. Ende des Monats wird der KummerKasten geleert, und wir Abgeordneten setzen uns dann mit Ihren Anregungen auseinander. Wo wir können, werden wir selbstverständlich auch unser Möglichstes tun und Sie bei

Ihrem Problem unterstützen. Also, keine falsche Scheu, den Stift geückt und los geht's. *Eva-Maria Kröger, Karsten Kolbe*





► Das Transfer-Technikum wird gebaut

Ein sehr schönes Ereignis nach der Sommerpause war die Einweihung des neuen Mehrgenerationenspielplatzes im Kringelgraben. Seit 2013 setzt sich der Ortsbeirat für einen neuen Spielplatz im Kringelgraben ein. Viele Anwohnerinnen und Anwohner beteiligten sich an der Planung des neuen Spielplatzes. Ich finde, der ganze Platz ist wunderschön gelungen. Ich möchte allen Akteuren, die hier so gut zusammengearbeitet haben, im Namen des Ortsbeirats herzlich „Danke“ sagen.

Wie sicherlich viele schon gehört haben, wird das griechische Restaurant im Südstadt-Center am 31. Januar 2019 schließen. Ich bekam viele Anrufe und Briefe zu diesem Thema, ob man denn nichts dagegen machen könnte. Das Restaurant ist derzeit das einzige in der Südstadt, und um so trauriger ist es, dass wir nichts gegen die Schließung unternehmen können. Der Inhaber, die TLG Immobilien Gesellschaft aus Berlin, betreibt das Südstadt-Center so wirtschaftlich wie möglich. Wir als Ortsbeirat können der TLG lediglich Empfehlungen geben, was von Anwohnerinnen und Anwohnern gewünscht wird. Ich habe wirklich alles versucht, dass wir den Griechen halten können, aber leider hat die TLG das Recht auf ihrer Seite, denn der Vertrag läuft aus. Wir hoffen, dass andere Räumlichkeiten für das Restaurant gefunden werden.

Neues aus dem Ortsbeirat Südstadt

In der letzten Ortsbeiratssitzung wurden Pläne für Neubauten auf dem Südstadt-Campus im Bereich Albert-Einstein-Straße vorgestellt. Eine weitere Baulücke wird geschlossen, der Neubau für Elektrotechnik, kurz „IET“, wird entstehen. Das Gebäude wird sich, so wie die schon vorhandenen Gebäude, optisch anpassen. Vier Etagen mit einem separaten Technikgeschoss und einem eingeschossigen Hörsaal werden gebaut. Der Baubeginn soll im Juni 2019 erfolgen, die Fertigstellung im Mai 2021. Es schließt sich ein weiteres Gebäude in dem Bereich an, das Leibniz Institut für Katalyse kurz „LIKAT“ wird sich erweitern. Mitarbeiter des Instituts stellten uns das Projekt vor. Das LIKAT betreibt grundlagenorientierte und angewandte Katalysatorforschung auf internationalem Spitzenniveau. Um weiterhin auf Spitzenniveau forschen zu können, wird der Neubau, das sogenannte „Transfer-Technikum“, benötigt. Dieses wird aus einem Funktionsgebäude mit vier Etagen, einem Zwischenbau mit einer gläsernen Brücke und aus einer 780qm großen Versuchshalle bestehen. Die Außenfassade wird sich in das Gesamtkonzept des Campus einfügen. Es entstehen ca. 20 neue Arbeitsplätze, der Baustart soll im nächsten Jahr erfolgen.

In der nächsten Sitzung werden wir über die neue Campus Linie diskutieren, es werden Namensvorschläge für die neuen Haltestellen gesucht. Sie sind alle herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Am Platz der Freundschaft wird das ehemalige Nettogebäude abgerissen. Herr Ullrich

von der Firma Dalegio hat uns den neuen Bauplan vorgestellt. Es handelt sich um ein sehr modernes Gebäude, welches aus drei Riegeln mit acht Geschossen sowie zwei Verbindungsgebäuden mit jeweils drei Geschossen bestehen wird. Im Kellergeschoss wird eine Tiefgarage mit 135 Parkplätzen entstehen, im Außenbereich kommen 43 Parkplätze und 559 Fahrradstellplätze hinzu. Im Haus werden sich 55 Wohnungen, 150 Studentenwohnungen, 48 Wohnungen für betreutes Wohnen und 45 Wohnungen für Intensiv- und Demenzpatienten befinden. Hinzu kommen Büros, eine Apotheke, verschiedene Arztpraxen, ein Blumenladen, eine Bank, zwei Gaststätten, davon ein Asia Restaurant mit 196 Sitzplätzen, und ein Bäcker. Die notwendigen Stellplätze werden durch Stellplätze in der Tiefgarage und im Freien gewährleistet. Der Ortsbeirat stimmte allen Bebauungsplänen zu.

Hitzige Diskussionen gab es auch schon vor der Sommerpause, es ging um den DMR-Parkplatz an der Erich-Schlesinger-Straße. Hier wollte der OB Parkgebühren einführen. Der Ortsbeirat hat einen Antrag an den Oberbürgermeister verfasst, in dem wir uns strikt gegen Gebühren aussprechen. Wir befürchten, dass bei Einführung von Parkgebühren vermehrt unser Wohngebiet zugestrichelt wird. In der Bürgerschaft wurde unserem Antrag mit knapper Mehrheit zugestimmt. Zum Glück, der Parkplatz bleibt kostenfrei.

Kristin Schröder
Vorsitzende des OBR Südstadt

Bestattungshaus

Volger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472

Illegale Müllablagerung in Biestow

Umweltaufsicht hilft

Am 30. Juni stellten aufmerksame Bewohner eine illegale Müllablagerung in der Gemarkung Biestow fest. Diese wurde auf dem Gelände eines ehemaligen Gerüstbaubetriebes gefunden und sorgte für großes Unverständnis und Entsetzen. Neben Glasscheiben und Unrat lagen auch Farbdosen und weitere Chemikalien zwischen den Büschen. Das Gelände ist zur Zeit befahrbar, da ein Poller, der früher die Zufahrt versperrte, entfernt wurde. Gelegentlich mussten schon in den Vorjahren Ablagerungen von Gartenabfällen und Grünschnitt beobachtet werden, die scheinbar per Schubkarre dorthin transportiert wurden. Nun können sogar Fahrzeuge dort ungehindert Müll „in Größenordnungen“ abladen.

Nach der Meldung im Portal „Klarschiff“ wurde die illegale Müllablagerung innerhalb weniger Tage beseitigt und somit

diese Gefahrenstelle schnellstmöglich entfernt. Dafür möchten sich die Bewohner herzlich bedanken!

Um Wiederholungsstaten dieser Art künftig zu verhindern, sollten umgehend Sicherungsmaßnahmen geprüft und der Poller wieder errichtet werden.

In diesem Zusammenhang sei auch nochmals darauf verwiesen, dass es in Rostock vielfältige Möglichkeiten für die geordnete Entsorgung von Abfällen jeglicher Art gibt, wie z.B. Recyclinghöfe sowie die kostenfreie Anmeldung von Sperrgutabfuhr und Grünschnittcontainern.

Das benutzerfreundliche Portal „Klarschiff“ kann neben der Meldung von Störungen übrigens auch für die Meldung von Hinweisen und Ideen genutzt werden: z.B. wo würden zusätzliche Papierkörbe hilfreich sein oder eine Parkbank gute Dienste leisten.



Alle sind herzlich eingeladen, sich für ein sauberes Rostock einzusetzen und damit sind zuallererst Vermeidung von illegalen Ablagerungen gemeint! *Sabine Krüger*

Öffentliche Sitzungen der Ortsbeiräte

Biestow

Mittwoch, 24. 10./28. 11., 19 Uhr
Beratungsraum Stadtamt Südstadt,
Charles-Darwin-Ring 6

Südstadt

Donnerstag, 4. 10./8. 11./6. 12.
jeweils 18.30 Uhr
im SBZ-Heizhaus, Tychsenstraße 22

Baumaßnahmen in Biestow ohne Zustimmung des Ortsbeirats

Der Südstern hat schon mehrfach über die Bemühungen des Ortsbeirats (OBR) Biestow zur Verkehrsberuhigung im Ortsteil berichtet. Seit mehreren Jahren wird über eine, für alle Verkehrsteilnehmer und Anlieger verträgliche, Lösung an der Engstelle zwischen Sildemower Weg und Dorfteich diskutiert. Die letzte, im vergangenen Jahr durch das Verkehrsamt vorgestellte, Variante wurde vom OBR, vom Verein „Leben in Biestow“

und von den in der damaligen Sitzung anwesenden Einwohnern aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Zu diesen gehörten u. a. die Verschlechterung der Bedingungen für Fahrradfahrer, die sich abzeichnenden Probleme für Anlieger bei der Ausfahrt aus den Grundstücken und das vorgesehene Umliegen der Kosten auf die Anlieger.

Diese Bedenken wurden in einer Stellungnahme des OBR formuliert und an das Verkehrsamt mit der Aufforderung übergeben, auf die offenen Fragen einzugehen. Zwei Einladungen des Beirats zur Weiterführung der Diskussion in der öffentlichen Ortsbeiratssitzung wurden nicht wahrgenommen, die Fragen nicht beantwortet. Mit Verwunderung nahm der OBR im Juni zur Kenntnis, dass eine Ausschreibung erfolgte und die Baumaßnahmen in den Sommerferien erfolgen sollten. Diese sind nunmehr auch ohne die Zustimmung durch den OBR erfolgt. In seiner Septembersitzung hat der OBR einen Protestbrief an den Oberbürgermeister beschlossen und seinen Unmut zur Verfahrensweise des Verkehrsamtes zum Ausdruck gebracht.

Die ersten Erfahrungen nach dem Umbau bestätigen die Bedenken des Beirats, die verkehrliche Situation in der Engstelle hat sich durch die Baumaßnahmen auf keinen Fall verbessert. *Jens Anders*

HOL DIR DEINEN

Bonus

ZUM WOHLGLÜCK

- Empfehlungsbonus
- Renovierungsbonus
- Etagenbonus
- Junge Leute - Bonus

Erfahren Sie mehr unter
0381/8076-0 oder
www.union-rostock.de



25 Jahre Südstadt-Center Kommen Sie zum Jubiläumsfest

Holm und Lück begeistern ab 15.30 Uhr. Nach einem flotten melodischen Auftakt begrüßen Andreas Holm und Thomas Lück das Publikum musikalisch mit der Frage „Was woll'n wir in Hollywood“, einem ihrer wohl bekanntesten Duette. Danach folgen einige, aus früheren Zeiten bekannte, Solotitel, Sketche, Oldies und natürlich ihre neuen Hits.

Weitere Highlights sind Clown Denny, Kinderschminken und die Hüpfburg.

Die Kids Area befindet sich im Zentrum des Marktplatzes und wird mit der Hüpfburg die Kinderherzen höherschlagen lassen. Während Clown Denny Riesenseifenblasen macht und Luftballontiere formt, können sich die kleinen Besucher beim Kinderschminken in ihr Lieblingstier verwandeln. Am Maltisch können sie ihre ersten Kunstwerke auf Papier bringen.

Das Südstadt-Center lädt am Samstag, dem 6. Oktober, zum großen Jubiläumsfest von 11 Uhr bis 17 Uhr ein. Unter dem Motto „25 Jahre, mein Südstadt-Center“ laden wir unsere Kunden, deren Familien und Freunde ein, mit uns zu feiern. Geplant ist ein buntes Fest mit einem tollen Bühnenprogramm und vielen Attraktionen für Jung und Alt. Ein vielseitiges Programm bringt Stimmung, Spaß und gute Laune!

Frau Pupp doktor Pille mit der großen klugen Brille kommt um 14.30 Uhr.

„Habt Ihr Kummer oder Sorgen, dann schreibt gleich morgen an Frau Pupp doktor Pille mit der großen, klugen Brille ...“ Wer erinnert sich nicht an den Abendgruß mit Frau Pupp doktor Pille einst im Kinderfernsehen? Jahrzehntlang war sie die gute Ratgeberin für alle Puppenmutter und Puppenvater. Es gibt sie noch! Wir haben die echte Frau Pupp doktor Pille. Und Sie kommt gerne zur Sprechstunde auf die Bühne zwischen Südstadt-Center und Kosmos. Frau Pupp doktor Pille ist die Schauspielerin Urte Blankenstein aus Berlin. Zum Centergeburtstag kann man sie wie seinerzeit im Fernsehen erleben.

Zauberei kommt mit Fabian Schneekind ins Südstadt-Center.

Wollen Sie lieber Teil der Magie als nur Zuschauer sein? Fabian Schneekind wird Sie mit seiner Close Up Zauberei begeistern und in den Bann ziehen. Erleben Sie den talentierten Zauberkünstler den ganzen Tag direkt im Südstadt-Center.

Tombola

Vor allem die Geschäfte des Südstadt-Centers wollen ihren treuen Kunden „Danke“ sagen und haben tolle Gewinne für die Tombola gesponsert.

Christoph Wilhelm, TLG Immobilien AG



► Frau Pupp doktor Pille mit der großen klugen Brille kommt ins Südstadt-Center

TLG kündigt griechischem Restaurant



► Spyros Vafeiadis will mit seinem Restaurant am Standort bleiben

Das griechische Restaurant „Sorbas“ im Südstadt-Center ist gegenwärtig das einzige Restaurant in der Südstadt. Zum 31. Januar 2019 soll es nach dem Willen der Berliner TLG Immobilien Gesellschaft, die Eigentümerin des Südstadt-Centers ist und dem griechischen Lokal gekündigt hat, seinen Betrieb einstellen. Die Kündigung des Mietvertrages ist nach Aussage der TLG notwendig, um die Attraktivität des Südstadt-Centers und das Angebot der lokalen Nahversorgung für die umliegende Nachbarschaft weiter auszubauen. Die damit frei

werdende Fläche wird künftig die örtliche Rossmann-Filiale zeitgemäß erweitern, so Unternehmenssprecher Christoph Wilhelm. Der Restaurantinhaber Spyros Vafeiadis, der seit 2011 am Standort tätig ist, hat die TLG um die Rücknahme der Kündigung und um eine Verlängerung des Mietvertrages gebeten. „Leider hat die TLG meine Bitte abgelehnt, und so könnte ich bald meine Existenzgrundlage verlieren. Ich hoffe, auch im Sinne der Menschen in der Südstadt, die mein Lokal immer gut angenommen haben, dass ich hier bleiben kann“, so Vafeiadis. *R. S.*

Blumenwiesen zum Stadtgeburtstag

Die Stadtverwaltung wollte allen Rostockern und ihren Gästen ein buntes Geschenk zum 800. Stadtgeburtstag machen. Dieses Vorhaben ist mit ein bisschen Verspätung, aufgrund der Trockenheit, fantastisch gelungen. Ob Groß oder Klein: Viele Menschen blieben inmitten der bunten Blumenpracht im Kringelgraben stauend stehen. Auch die Bienen und andere Insekten kamen zahlreich zu Besuch. Rund um das Blumenensemble fand das Kringelgrabenpicknick vom Amt für Stadtgrün statt. Dort gab es einiges zu erleben. Mich wunderte, dass unsere sonst so aktionsfreudigen Südstädter*innen an diesem Tag nicht in Massen strömten. Von



den Gästen weiß ich aber, dass die aufgestellten Liegen gern für immer hätten bleiben können. Hoffentlich scheuen sich die farbenfrohen Blumenköpfe nicht, auch im nächsten Jahr wieder vorbeizuschauen.

Dagmar Dinse

Gagarin-Schule öffnet ihre Türen

Am 29. September findet von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr unser „Tag der offenen Tür“ statt. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, die Gagarin-Schule vorzustellen. Zahlreiche Stationen werden unsere Gäste zum Spielen, Malen und Basteln einladen. Die Schulleiterin Frau Döring wird in einer Informationsrunde wichtige Fragen beantworten und Hinweise zum Schulstart geben. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Alle Kinder, Eltern und Interessierten sind herzlich eingeladen.

*Jana Behrens-Timm
Grundschule „Juri Gagarin“*

WC-Problem im Südstadt-Center weiter ungelöst



► Gegenwärtig noch das einzige WC für das Südstadt-Center

Schon im Herbst 2016 hat der DRK-Ortsverein Südstadt darauf aufmerksam gemacht, dass die WC-Situation im Südstadtcenter nicht tragbar ist. Bemängelt wurde, dass es lediglich eine WC-Anlage im Außenbereich gibt, die sowohl von Marktbesuchern, von Nutzern des Penny-Einkaufsmarktes inklusive Bäckerei-Café als auch von Besuchern der gesamten unteren Etage des Südstadtcenters mit all seinen Geschäften und Märkten genutzt wird. Eine Anlage für alle Nutzer, so der Ortsverein, ist entschieden zu wenig. Zudem ist die regelmäßig auftretende Wartesituation vor der WC-Anlage im Außenbereich, insbesondere in den kalten Monaten und bei schlechtem Wetter für die Nutzer nicht zumutbar.

In einer Presseerklärung der TLG Immobilien-Gesellschaft, die Eigentümer des Südstadt-Centers ist, wurde am 16. November 2016 kundgetan, dass dem Unternehmen die „ungünstige Situation“ bekannt ist, weshalb man eine Verbesserung der WC-Anlagen vor Ort vornehmen

möchte. Man sei aber noch dabei, intensiv zu prüfen, ob die Einrichtung eines geeigneteren WC-Bereiches an einem anderen Platz im Objekt technisch möglich ist.

Jetzt, fast zwei Jahre später, wollte der Südstern wissen, welche konkreten Schritte die TLG bisher eingeleitet hat, um das WC-Problem im Südstadt-Center zu lösen. In einer Pressemitteilung an den Südstern vom 29. August teilt das Unternehmen mit, dass man immer noch dabei sei, verschiedene Möglichkeiten für die Einrichtung eines WC-Bereichs im Südstadt-Center zu prüfen. Ein konkreter Zeitraum, bis wann die Prüfung abge-

schlossen sein wird, wurde nicht mitgeteilt.

Mittlerweile hat sich der Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit dem Thema befasst. Wie von Beiratsmitglied Irmtraud Thomsen mitgeteilt wurde, ist das Gremium nicht einverstanden mit der gegenwärtigen WC-Situation im Südstadt-Center. „Wir können nicht nachvollziehen, warum die Prüfung von Lösungsansätzen nun schon zwei Jahre dauert, ohne dass etwas passiert. Wir bleiben an dem Thema dran und hoffen, dass die TLG schnell eine Lösung findet“, so Thomsen.

R. S.

Erd-, Feuer- und Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst®

Bestattungshaus Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483

www.bestattungshaus-hexamer.de



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783



**Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.**

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Aktuelles

Stadt nimmt Gedenkstein in Obhut



Nach Aussage des Bereichsleiters Kulturförderung im Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen Thomas Werner wird die Stadt den Gedenkstein für Rostocks Oberbürgermeister Dr. Ernst Heydemann, welcher sich auf dem Gelände der gleichnamigen Kleingartenanlage im Bereich Groter Pohl befindet, in Obhut nehmen. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Beräumung der Kleingartenanlage zu Gunsten des Baus eines neuen Wohnquartiers muss ein neuer Platz für den Gedenkstein gefunden werden. Werner beabsichtigt, den Sachverhalt demnächst der AG Gedenken, die vom Bürgerschaftspräsidenten Dr. Nitzsche geleitet wird, vorzustellen, um dort Alternativstandorte zu beraten. Eine Möglichkeit wäre der Grünraum an der Ernst-Heydemann-Straße im Hansaviertel, so Werner.

R. S.

ROBERT PULS
GRAFIKDESIGN

Werbung · Webentwicklung
Telefon 0381 3644269
www.puls-grafikdesign.de

B-Plan für Groten Pohl vor Auslegung Bebauungsplan weist auch Gartenfläche aus

Nach Angaben des Referenten des OB für Stadtentwicklung Matthias Horn soll die Auslegung des Bebauungsplans für den Groten Pohl am 14. November erfolgen. Grundsätzlich gilt, dass sich die Planerstellung an der städtebaulichen Idee der Werkstattsschule (der Südsterne berichtete) orientiert. Demnach wird der geographische Kern des Gebietes dem Wohnungsbau vorbehalten sein. Der umgebende

Rand des neuen Stadtareals soll Büro-, Gewerbe-, Forschungs-, Kultur- und Bildungseinrichtungen beherbergen. Im Randgebiet des Areals könnte ein Start-up Center entstehen.

Im B-Plan auch vorgesehen ist eine Gartenfläche. Dort sind Kleingärten oder ein Interkultureller Garten möglich. Dies zu entscheiden, sei aber Aufgabe der Politik, so Horn.

R. S.

KGA „Pütterweg“ kämpft um Erhalt

Die Kleingartenanlage „Pütterweg“ auf dem Areal Groter Pohl ist eine der ersten Gründungsmitglieder des Verbandes der Rostocker Gartenfreunde. Sie verfügt über langjährig gewachsene Biotope, Rückzugsgebiete für viele seltene Vogelarten und einen einmaligen Baumbestand. Diese grüne Oase im Zentrum der Stadt soll vernichtet werden.

Auf der Ortsbeiratssitzung am 7. Juni wurde ein Vorentwurf für das Baugebiet „Groter Pohl“ vorgestellt. Ausdrücklich wurde betont, dass es sich um einen Vorentwurf und nicht um einen fertigen Bebauungsplan handelt. Obwohl es noch keinen fertigen Be-

des Grades der Versiegelung, gab es nicht! Es sollen dort Möglichkeiten geschaffen werden für Wirtschaftsunternehmen und Existenzgründer, ein Schulneubau, eine Kindertagesstätte und scheinbar sehr wichtig, es soll eine Strecke des „Europäischen Radwanderweges“ durch dieses Areal führen.

Dass die Gartenanlage „Pütterweg“ als natürlicher Lärmschutzwand und Regenwasserauffanggebiet dienen könnte, wurde erst gar nicht in Erwägung gezogen. Stattdessen wurde folgendes Szenario „angedacht“: Vernichtung unserer Gartenanlage, Neubegrünung des Geländes und Neubau eines Wasserrückhaltesystems.

Nach der Präsentation des Vorentwurfs im Ortsbeirat drängt sich uns das Gefühl auf, dass die Stadt unsere Kleingartenanlage, so wie bei den anderen Anlagen auf dem Groten Pohl schon geschehen, so schnell wie möglich plattmachen will, um das Land meistbietend zu verkaufen, ohne Rücksicht auf Verluste, die ja unberedet durch den Wegfall dieser Biotope für das Klima der Stadt entstehen.

Wir fordern die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung auf, unsere Kleingartenanlage als Lärmschutzwand, Regenwasserauffanggebiet und vor allen Dingen als grüne Oase im neuen Wohnquartier in den Bebauungsplan für den Groten Pohl aufzunehmen. „Die grüne Stadt am Meer“ ist der Slogan der BUGA, auf die sich Rostock vorbereitet. Der Slogan sollte nicht nur an der Warnow, sondern auch in den Stadtteilen und den neu entstehenden Wohngebieten Rostocks konsequent umgesetzt werden. Deshalb fordern wir den Erhalt unserer Gartenanlage und die Beendigung des Gartensterbens in Rostock.

Edgar Stapel
und Gartenfreunde der KGA „Pütterweg“,
unterstützt von der Bürgerinitiative
„Südsterne lebenswert erhalten und gestalten“



► Wir hoffen, dass die Ernte in diesem Jahr nicht die letzte war

bauungsplan gibt, wurde uns Kleingärtnern aus der KGA „Pütterweg“ zum 30.11.2018 gekündigt.

Der beim Ortsbeirat präsentierte Vorentwurf für den Groten Pohl ist unfertig, widersprüchlich und vor allem unverständlich. Er beinhaltet lediglich, dass auf dem Gelände der vier Gartenanlagen Wohnanlagen mit vier- bis sechs- und sogar achtgeschossigen Wohngebäuden entstehen sollen. Aussagen über ausreichende Parkmöglichkeiten, welche ja wichtig wären zur Berechnung

Neues aus dem Verein „Leben in Biestow e. V.“

Am 20. Juli gab es gegen 22.45 Uhr beim Damerower Weg/Biestower Damm ein Feuerwerk. Es fand im Rahmen einer Hochzeit statt. Die in diesem Jahr aufgezogenen vier Jungstörche reagierten zunächst sehr beunruhigt. Kurz darauf sind zwei der vier abgeflogen und wie wir auf der Webcam feststellen konnten, waren die beiden bis in die späten Abendstunden des Folgetages auch nicht wieder auf dem Nest gewesen. Erleichterung: Bereits am Nachmittag wurden die vier Jungen auf einer nahen Koppel gesichtet. Zum Glück war ihnen beim nächtlichen Herumfliegen in der Dunkelheit nichts passiert. Da sie noch sehr unerfahren im Fliegen sind, könnten sie durch diesen Schreck z. B. orientierungslos gegen Stromleitungen fliegen. Für das Feuerwerk lag eine Genehmigung vor. Der Antragsteller war sich offenbar nicht bewusst, dass sich in ca. 160 m Entfernung ein Storchennest befindet. Die genehmigende Behörde – das Stadtamt der Hansestadt Rostock – war sich dessen auch nicht bewusst, wie zu erfahren war. „Schließlich kann nicht jeder Sachbearbeiter in der Verwaltung wissen, wo sich in Rostock ein Storchennest befindet!“, so eine leitende Mitarbeiterin der Stadtverwaltung. Aber man will zukünftig darauf achten, dass keine Ausnahmegenehmigungen zum Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in der Zeit zwischen April und August im 1-km-Umfeld des Storchennestes Biestow durch das Stadtamt Rostock erteilt werden. Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V in Güstrow wurde durch uns über den Vorfall ebenfalls informiert.

Zur Traditionspflege: Die langersehnte Umsetzung der Gestaltung der „Freiflächen“ am neuen Transformatorenhäuschen am Biestower Damm/ Neue Reihe wurde am 30. Juli endlich Wirklichkeit.



► Das Projekt zur Traditionspflege ist am Biestower Damm zu bewundern

Wir vom Verein meinen, dass die Gestaltung hervorragend gelungen ist. Die besondere Resonanz war schon während der ganztägigen Gestaltungsphase erlebbar! Viele Einwohner Biestows fanden sich ein und befürworteten diese gelungene künstlerische Gestaltung, Autofahrer verlangsamten ihr Tempo. Ältere Bewohner Biestows fanden in der Darstellung sogar ihre ehemaligen Nachbarn wieder. Selbst die Künstler hatten durch die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit besondere Freude an ihrer Arbeit. Es war wohl etwas Besonderes. Unser Verein möchte mit dieser Gestaltung viele Biestower Bewohner ansprechen, sich mit ihrem Umfeld zu identifizieren, die Natürlichkeit zu erhalten und achtsam zu sein! Sie sollen sich in den Motiven wiederfinden. Dabei ist einiges selbsterklärend: „Unser“ seit Jahren erfolgreich brütendes Storchennest, die Dorfteichansicht und die traditionelle Biestower Tracht. Andere Motive wie die

„Biestower Mühle“ sind nicht jedem Biestower bekannt. Der Blick in die westliche Biestower Flur rundet die Darstellung ab. Im Vorfeld war die Motivauswahl eine echte Herausforderung für den Verein. Dank intensiver Recherche einiger Mitglieder gelang es letztendlich, historische Elemente herauszufinden und einzubauen. Die künstlerische Abbildung von regionalen Motiven war und ist für uns als Verein „Leben in Biestow e.V.“ ein Grundanliegen. Diese Abbildung stellt nicht nur eine Abfolge von Bildern dar, sondern ist auch Ausdruck gegen die bewusste Zerstörung von Fauna und Flora im Biestower und somit auch Rostocker Einzugsgebiet. Ein großes Dankeschön möchten wir als Verein für die großzügige Unterstützung an die Stadtwerke Rostock AG richten, die die Firma Artunique mit der Umsetzung beauftragt hat. Wir freuen und bedanken uns für dieses wunderschöne Ergebnis.

Klaus-Peter Müller, Vereinsvorsitzender

Am 2. Advent ist Kunsthandwerkermarkt in Biestow

Am 8. Dezember soll in der Biestower Kirchgemeinde wieder der traditionelle Kunsthandwerkermarkt stattfinden. Nach einem Jahr Pause wird das Pfarrhaus, Am Dorfteich 12, seine Türen für einen bunten Markt öffnen, auf dem unter anderem Holzarbeiten, Genähtes, Messer, Keramik, Kinderbücher, Tee und Honig zu erstehen sein werden. Die Besucher können in gemütlicher Atmosphäre nach Weihnachtsgeschenken stöbern und bei selbstgeba-

cktem Kuchen, Kaffee und Glühwein die festliche Musik genießen. Auch die kleinen Weihnachtsfans sind gern gesehen. Der Biestower Kinderbuchautor Karl-Heinz Priewe wird für Sie aus seinem Buch „Bruno Bücherwurm Vorlesegeschichten“ vortragen. Fern vom Trubel des Weihnachtsmarktes sind alle Interessierten auf unserem Kunsthandwerkermarkt von 14 bis 18 Uhr herzlich willkommen!

Inga Ahlgrimm



Auszug regelmäßiger Angebote in der Südstadt und Biestow

Tag	Uhrzeit	Angebot	Ort	Information
Montag	08.30	Prager-Eltern-Kind-Programm – PEKiP	DRK Familienbildung	Mo-Do zu unterschiedlichen Zeiten
	08.45–9.45	Senioren gymnastik	Süd-Pol	Anmeldung unter Telefon 12 74 44 60
	10.00–11.00	Senioren gymnastik	Süd-Pol	Anmeldung unter Telefon 12 74 44 60
	10.00–11.30	Englischkurs für Fortgeschrittene	SBZ-Heizhaus	
	10.00–11.00	Senioren gymnastik mit Frau Hant	Berghotel	
	10.15–12.15	Seniorentanzkurs	SBZ-Heizhaus	
	13.00–16.00	Spielesachmittag	Berghotel	
	13.00–14.30	Tai Chi und Qi Gong	SBZ-Heizhaus	für Kinder und Erwachsene
	14.00–16.00	Bücherei	Süd-Pol	
	14.00–17.00	Handarbeitsnachmittag	Süd-Pol	
	14.00–18.00	Offener Treff für Kinder und Jugendliche	SBZ-Heizhaus	
	14.00–15.45	Tanzkurs für Senioren	SBZ-Pumpe	
	14.30–17.00	Bingo-Nachmittag / Spielegruppe	SBZ-Heizhaus	
	15.30–17.00	Plattdeutsch	SBZ-Heizhaus	
	15.30–16.30	Familienzeit	Evangelische Südstadtgemeinde	
	17.00–18.00	Junge Gemeinde Treffen	Evangelische Südstadtgemeinde	
	17.00–21.30	Line Dance	SBZ-Heizhaus	
	17.30–19.00	Progressive Muskelrelaxation – PMR	DRK Familienbildung	Montags 8 × ab 16.09. bis 05.11. 2018
	18.00–20.00	Malkurs	SBZ-Pumpe	
	18.30–22.30	Salsa Kurs	SBZ-Pumpe	
Dienstag	08.30	Prager-Eltern-Kind-Programm – PEKiP	DRK Familienbildung	Mo-Do zu unterschiedlichen Zeiten
	08.00–09.00	Nordic Walking	SBZ-Heizhaus	
	08.30–11.30	Sport für Senioren	SBZ-Heizhaus	
	11.00–12.30	Englischkurs	Süd-Pol	12 × ab 02.10.2018
	14.00–16.00	Treffen der Pommern-Gruppe	Berghotel	Jeden 1. Dienstag im Monat
	14.00–16.00	Diabetikertreffen	Berghotel	Jeden 2. Dienstag im Monat
	14.00–16.30	Tanzkurs für Senioren	SBZ-Pumpe	
	14.00–18.00	Offener Treff für Kinder und Jugendliche	SBZ-Heizhaus	
	15.30–16.30	Christenlehre	Evangelische Südstadtgemeinde	1.–6. Klasse
	17.00–18.45	Afrikanisches Trommeln	SBZ-Pumpe	
	18.00–21.30	Line Dance	SBZ-Heizhaus	
	18.00	Skat	Bauernhaus Biestow	Jeden Dienstag im Monat
	18.00–19.00	Autogenes Training	DRK Familienbildung	10 × ab 04.09.–30.10.2018
	18.00–20.00	Treffen „Junge Gemeinde“, ab 14 Jahre	Ev. Kirchengemeinde Biestow	Gemeindehaus, Am Dorfteich 12
	19.00–22.00	Kizomba	SBZ-Pumpe	
Mittwoch	08.30	Prager-Eltern-Kind-Programm – PEKiP	DRK Familienbildung	Mo-Do zu unterschiedl. Zeiten
	09.00–10.30	Stadtteilfrühstück	SBZ-Heizhaus	Jeden 1. Mi im Monat, mit Anmeldung
	09.00–11.00	Frühstück	Berghotel	Jeden 3. Mi im Monat
	09.15–10.45	Qi Gong mit Frau Kurtz	Süd-Pol	
	10.00–11.00	Offene Tischtennisgruppe	SBZ-Heizhaus	
	11.00–12.00	Senioren gymnastik	Süd-Pol	Anmeldung unter Tel. 12 74 44 60
	13.00–14.00	Senioren gymnastik	Süd-Pol	Anmeldung unter Tel. 12 74 44 60
	13.30–15.30	Handarbeitszirkel	Berghotel	
	14.00–16.00	Bücherei	Süd-Pol	Anmeldung unter Tel. 242 45 14
	14.30	Briefmarkentausch	Bauernhaus Biestow	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
	14.30–17.00	Skat	Süd-Pol	
	15.00–16.00	Singen mit Frau Heinrich	Süd-Pol	
	15.00–16.00	Singkreis	SBZ-Heizhaus	
	16.30–17.30	Kindernachmittag, Schulkinder 1.–6. Kl.	Ev. Kirchengemeinde Biestow	Gemeindehaus, Am Dorfteich 12
	16.00–18.30	Integrationsangebot „Miteinander“	SBZ-Heizhaus	Von Ehrenamtlichen für MigrantInnen
	17.00–19.00	Klöppeln	Süd-Pol	Jeden 3. Mittwoch im Monat
	18.00–21.00	Samba Trommeln	SBZ-Pumpe	

Tag	Uhrzeit	Angebot	Ort	Information
Mittwoch	18.30–20.00	Qi Gong mit Frau Kurtz	Süd-Pol	12 × ab 12.09.18
	19.30–20.30	Zumba	SBZ-Heizhaus	
	19.30–21.00	Singkreis	Ev. Kirchengemeinde Biestow	Gemeindehaus, Am Dorfteich 12
Donnerstag	08.30	Prager-Eltern-Kind-Programm – PEKiP	DRK Familienbildung	Mo–Do zu unterschiedlichen Zeiten
	09.00–10.30	Englischkurs	Süd-Pol	
	08.00–09.00	Nordic Walking	SBZ-Heizhaus	
	10.00–12.00	Computer Sprechstunde	SBZ-Heizhaus	
	10.15–11.15	Seniorengymnastik	Süd-Pol	
	10.15–11.15	Seniorengymnastik	SBZ-Heizhaus	
	14.00–15.00	Seniorengymnastik	SBZ-Heizhaus	
	13.30–16.30	Kartennachmittag (Rommé)	Süd-Pol	
	14.00–19.00	Offener Treff für Kinder und Jugendliche	SBZ-Heizhaus	
	14.00–16.00	Tanztee für Senioren	SBZ-Pumpe	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
	18.00–20.00	Salsa Nacht	SBZ-Pumpe	
	18.30–21.00	Ortsbeiratssitzung Südstadt	SBZ-Heizhaus	Jeden 1. Donnerstag im Monat
	19.00–21.30	Fun Linedancers	Süd-Pol	
	20.00–22.30	Rueda-Tanz	SBZ-Pumpe	
Freitag	09.00–09.30	Krabbelgruppe	SBZ-Heizhaus	
	09.30–10.30	Mini Club	DRK Familienbildung	
	09.45–10.15	Krabbelgruppe	SBZ-Heizhaus	
	10.00–11.30	Offene Tischtennisgruppe	SBZ-Heizhaus	
	10.30–11.30	Sport für Senioren	SBZ-Heizhaus	
	11.00–12.00	Mini Club	DRK Familienbildung	
	13.00–16.00	Spielesachmittag	Berghotel	
	13.30–14.30	Sport für Senioren	SBZ-Heizhaus	
	20.30–1.00	Musikkonzerte	SBZ-Pumpe	extra Ankündigung
Samstag	20.30–1.00	Musikkonzerte	SBZ-Pumpe	extra Ankündigung
Sonntag	9.00, 10.30, 18.30	Gottesdienst	Katholische Christusgemeinde	
	9.30	Skat	Bauernhaus Biestow	jeden 1. So im Monat, Okt.–März
	10.00	Gottesdienst	Evangelische Südstadtgemeinde	1. Sonntag im Monat mit Abendmahl
	10.00	Gottesdienst	Evangelische Gemeinde Biestow	Dorfkirche
	10.30	FeG evangelischer Gottesdienst	SBZ-Heizhaus	

Erstellt von Marina Fubel

Veranstaltungsorte

AWO-Treff „Berghotel“

Südring 28b
Tel: 400 14 40

Bauernhaus Biestow

Am Dorfteich 16
Tel: 400 52 10

Freizeit-Treff „Süd-Pol“

Mendejewstraße 22a
Tel: 242 45 51

Beginenhof

Ernst-Haeckel-Straße 1
Tel: 400 52 01

DRK Familienbildungsstätte

Brahestr. 37
Tel: 800 26 93

Evangelische Südstadtgemeinde

Beim Pulverturm 4
Tel: 400 00 65

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Biestow

Am Dorfteich 12
Tel: 400 31 21

Freie Evangelische Gemeinde

Schröderstraße 4a
Tel: 877 27 35

Don-Bosco-Schule

Kurt-Tucholsky-Straße 16a
Tel: 44 04 06 00

Gemeindezentrum Christuskirche

Häktweg 4–6
Tel: 24 23 40

SBZ-Heizhaus

Tychsenstr. 9b
Tel: 383 53 36

SBZ-Pumpe

Ziolkowskistr. 12
Tel: 44 27 26

Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Angaben von Zeiten und Preisen ohne Gewähr.



Mehr Lebensqualität für Krebspatienten durch Komplementärmedizin

von Nebenwirkungen durch die onkologische Behandlung. Auf der onkologischen Station im Südstadt-Klinikum bietet OÄ Reiter in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team eine Vielzahl naturheilkundlicher Therapieange-

einem dreiviertel Jahr zur Verfügung stellt. „Wir bieten den Patienten an, an einem Nachmittag in kleinen Gruppen von 10 bis 12 Teilnehmern/innen, im Rahmen von 3 Stunden, Kenntnisse und Techniken zu erlernen, die ihre Alltags- und Lebenssituation mit der Krebserkrankung verbessern helfen. Unser Angebot umfasst Beratung zu medizinischen und ernährungsrelevanten Fragen, Hilfe bei der Überwindung psychischer Krisen, beim Umgang mit Ängsten, bewegungs-therapeutische Übungen, Kunst- und Musiktherapie sowie Schulungen zu Wickeln und Auflagen bei Luftnot, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit. „Dieses Angebot der Nachbetreuung ist einzigartig in Deutschland“, so Stephanie Reiter.

Langfristig wünscht sich OÄ Reiter eine deutlich bessere Verzahnung zwischen der klassischen Schulmedizin und Naturheilverfahren in weiteren Krankenhäusern zum Wohle der Patienten.

Dr. Gesine Selig



► Oberärztin Stephanie Reiter

Oberärztin (OÄ) Stephanie Reiter hat sich der Komplementärmedizin verschrieben, denn Patienten mit einer Krebserkrankung benötigen eine intensive therapeutische Betreuung. „Für mich bedeutet die Krebserkrankung immer auch eine Erkrankung des ganzen Menschen. Daher beschäftige ich mich mit der ganzheitlichen anthroposophischen Medizin seit über 10 Jahren am Südstadt-Klinikum.“

Seit 2015 gibt es am Klinikum die Möglichkeit der integrativen Onkologie auch im stationären Bereich, bei der anthroposophisch-naturheilkundliche Behandlungen als Unterstützung zur konventionellen Krebstherapie angeboten werden. „In der Anthroposophischen Medizin (AM) nach Rudolf Steiner geht es um die ganzheitliche Behandlung der Krebspatienten, welche 4 Ebenen – das Physisch-Körperliche, die Lebenskräfte-Organisation, das Seelische und das Geistige – umfassen“, so Dr. Reiter. Die komplementären Therapien sind begleitende Behandlungen zu bewährten schulmedizinischen Methoden gegen Krebs. Es ist keine alternative Medizin. Es geht immer darum, Körper, Geist und Seele als Einheit zu betrachten und um die Linderung

bote an. Dazu gehören immunstimulierende Infusionen, Akupunktur, Massagen, Brust-, Bauch- und Nierenwickel, Bienenwachsauflagen, Aromatherapie, Ölkompresse, Psychotherapie und Bewegungstherapie.

Neu am Klinikum ist eine erweiterte Form der Nachbetreuung bei onkologischen Patienten, das die DAK-Krankenkasse ihren versicherten Patienten seit

Veranstaltungstipps

Infoabend für werdende Eltern

Mo, 01.10., 5.11., 3.12. jeweils 19 Uhr
Hörsaal Klinikum Südstadt

Infoabend zum Thema Adipositas

Di, 18.09., 20.11., 18.12. jeweils 16 Uhr
Hörsaal Klinikum Südstadt

Kosmetikseminar für Krebspatienten

Di, 09.10., 27.11. jeweils 15 Uhr
Klinikum Südstadt, Raum B202

UNI MED GmbH

Sanitätsfachhandel & Pflege
Stoma- und Wundversorgung
Brustepithesen usw.



Dethardingstraße 9
18057 Rostock

Telefon: (0381) 208 922-0
Telefax: (0381) 208 922-12
Web: www.sani-pflege.de



Hauptbüro Rostock
Konrad-Adenauer-Platz 1
18055 Rostock
Tel. 0381 - 200 55 05
Fax 0381 - 201 72 05
www.Krankenpflege-Witte.de

KRANKENPFLEGE WITTE

Pflegeberatungen
Betreutes Wohnen
Leistungen der Pflegeversicherung
Verbände, Injektionen, Med.gaben

Weihnachtsbaum gesucht

Auch wenn wir uns zur Zeit noch über sommerliche Temperaturen freuen können, beginnen bereits die Planungen für das diesjährige Weihnachtsfest. Am 11. Dezember trifft sich, wie in jedem Jahr, Alt und Jung bei einem fröhlichen Weihnachtsprogramm von 15-18 Uhr im SBZ-Heizhaus.

Im letzten Jahr wurde die große Tanne, die dem SBZ gespendet wurde, zusammen mit den Besuchern der Weihnachtsfeier geschmückt. Dies fand großen Anklang, und Mitarbeiter/innen und Ehrenamtler/innen wünschen sich für das kommende Weihnachtsfest eine Wiederholung. Voraussetzung wäre natürlich, dass sich wieder jemand findet, der dem SBZ und damit den Südstädter/innen und Biestower/innen die Gelegenheit gibt, einen kunterbunter Weihnachtsbaum entstehen zu lassen. Wer kann dem SBZ und damit unseren Stadtteilen Südstadt und Biestow einen großen Weihnachtsbaum spenden? Wenn Sie uns weiterhelfen können oder

wenn Sie jemanden kennen, der oder die uns so ein schönes Geschenk machen könnte, dann melden Sie sich bitte im SBZ unter Telefon 3835336. *Dagmar Dinse*



Demokratie-Ausstellung im Heizhaus

Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Welche Formen und Auswirkungen hat Rechtsextremismus? Wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie? Diese Fragen greift die Wanderausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ auf, die in der Zeit vom 3.-7. Dezember im SBZ-Heizhaus zu sehen ist. Die Ausstellung möchte der Verbreitung rechtsextremer Einstellungen entgegenwirken und zum zivilgesellschaftlichen Einsatz für ein friedliches demokratisches Miteinander motivieren. Die Ausstellungseröffnung mit Führung findet am 3. Dezember um 17.30 Uhr im Heizhaus statt. Führungen durch die Ausstellungen sind nach Vorabsprache möglich.

KONTAKT:

Kommunaler Präventionsrat

Marlen Schmidt, Telefon: 381-5450

Mail: praeventionsrat@rostock.de


hagebaumarkt
HIER HILFT MAN SICH.



**BAUMARKT
& GARTENCENTER**

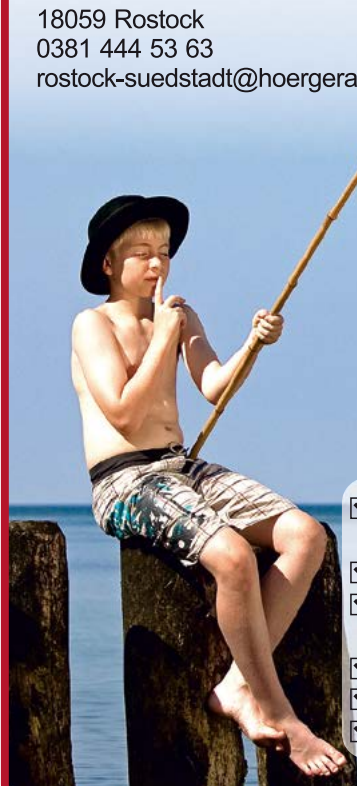
Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Carports, Gartenbeton, Zäune, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

hagebaumarkt
2x in ROSTOCK www.hagebau.de
(an der B 105)
 Rostock Südstadt
 Charles-Darwin-Ring 8
 Tel: 0381 402627
 info@hagebaucentrum-rostock.de
 Rostock Dierkow
 Alt Barteisderfer Str. 18a
 Tel: 0381 63740-0
 info@hagebaucentrum-rostock.de
Das Sortiment Tiernahrung erhalten Sie nur in unserem Hagebaumarkt Südstadt.
Öffnungszeiten: Mo – Sa 8.00 – 20.00 Uhr



Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz

Erich-Schlesinger-Str. 28
im Gesundheitscenter
18059 Rostock
0381 444 53 63
rostock-suedstadt@hoergeraetezentrum.de



me(e)hr hören
me(e)hr erleben

- ☒ Hörgeräteversorgung von Meisterhand
- ☒ Tinnitusversorgung
- ☒ Betreuung und Anpassung von CI-Patienten
- ☒ Kinderversorgung
- ☒ Hörgerätezubehör
- ☒ Gehörschutz



Aktuelles

Geburtstagsparty in der Kita Rappelkiste

Unsere Kita Rappelkiste hat am 6. September ihren 50. Geburtstag bei strahlendem Sonnenschein mit einer tollen Party gefeiert. Christian Kleiminger, Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Rostock, erinnerte an die letzten Jahrzehnte und hob die besondere Rolle der Kita bei der Entwicklung von Kindern hervor. Der Geschäftsführer Sven Klüsener begrüßte alle Kinder, Eltern und Gäste und bedankte sich bei den vielen Kooperationspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Bevor die Einrichtungsleiterin Madeleine Pagels endgültig den Startschuss zur Eröffnung der Party gab, überzeugten die Kinder ihre Eltern und Gäste mit einer musikalischen Einlage von ihrem Können.

Die Kinder, Eltern und Gäste erfreuten sich an dem bunten, fröhlichen Programm mit Kinderdisco, Schatzsuche, Sportspielen, Seifenblasen und vielen anderen Überraschungen. Ein Zauberer brachte nicht nur die Kinder zum Staunen. Besonders freuten sich die Kinder über die vielen Geburtstagsgeschenke unserer Kooperationspartner. Das Südstadtklinikum überraschte mit großen geschmückten Autos, die von den Kindern mit Begeisterung in Beschlag genommen wurden.

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Mit großer Unterstützung der Eltern stand ein großes vielseitiges Buffet zur Verfügung. An dieser Stelle bedanken wir uns für die großartige Mithilfe. Ein großer Dank geht an Frau Lübke, Mutter eines Kindes der Einrichtung. Sie unterstützte das Fest durch die Bereitstellung einer besonders schönen Bewegungsstrecke.

Madeleine Pagels
Einrichtungsleitung Kita „Rappelkiste“

NEUES AUS DER DON-BOSCO-SCHULE

Offene Tür und Adventsbasar

Am 29. November öffnet die weiterführende Don-Bosco-Schule von 16-19 Uhr das Haus in der Kurt-Tucholsky-Str. 16a für alle Interessierten aus der Nachbarschaft und dem schulischen Umfeld! Schüler und Lehrer aus den einzelnen Fachschaften präsentieren Methoden und Inhalte aus dem Schulalltag zum Anschauen, Zuhören und Mitmachen.

Zeitgleich findet ein Adventsbasar statt. Bei diesem können Sie selbstgebastelten, hochwertigen Adventsschmuck, alles von Lehrern, Schülern und deren Eltern selbst gefertigt, erwerben und sich an verschiedenen Ständen verköstigen. Die Veranstal-



tung wird eröffnet mit Adventsliedern der 5. Jahrgangsstufe. Der Erlös kommt unserer Partnerschule im Südsudan zugute. Wir laden alle herzlich ein! *Bernd Hackl*

BI verschiebt Bürger-Infoveranstaltung

Für den 11. Oktober hatten wir, die Bürgerinitiative Südstadt, zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ins Heizhaus eingeladen. Leider müssen wir diese Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt verlegen. Weshalb? Für den 11. Oktober haben das Amt für Stadtgrün, das Amt für Umweltschutz, die Landschaftsarchitekten „gruppeF“ und die Hansestadt zu einer Zukunftsveranstaltung ins Rathaus-Foyer eingeladen. Es geht darum, sich bei der Entwicklung eines Umwelt- und Freiraumkonzeptes für Rostock einzubringen, daher laden wir alle Südstädter und Biestower Einwohner ein, bei der Veranstaltung, die in der Zeit von 17 bis 20 Uhr stattfindet, dabei zu sein.

Helmut Laun, BI „Südstadt“
lebenswert erhalten und gestalten“

Leitungswechsel bei der DRK-Ortsgruppe

In feierlicher Umrahmung wurde am 22. August im SBZ-Heizhaus die Leitung



► S. Kowalski (links) und S. Mathe-Zeppel

Singen Sie mit Frau Heinrich

Es gibt 1.000 gute Gründe, warum Sie ab dem 17. Oktober zum Singen mit Frau Heinrich in den Freizeittreff „SüdPol“ (Mendejewstraße 22a, 18059 Rostock) kommen sollten. Einer ist die Geselligkeit. Singen Sie, begleitet und unterstützt von Frau Heinrich, bekannte Volkslieder, alte Schlager, Evergreens und vieles mehr. Ganz ungezwungen und nur zum Vergnügen, jeden dritten Mittwoch im Monat von 15 - 16 Uhr. Das erste „Schnuppern“ ist kostenlos, jede weitere Teilnahme kostet dann 2 €. Anmeldungen bitte bei Frau Heinrich unter Telefon 01523-3860410.

R. S.



der DRK-Ortsgruppe von Frau Sigrid Kowalski an Frau Siglinde Mathe-Zeppel übergeben. Der bei der Veranstaltung anwesende Präsident des DRK-Kreisverbandes Rostock Wilfried Kelch dankte Sigrid Kowalski für ihre über zehnjährige aufopferungsvolle Tätigkeit an der Spitze der Ortsgruppe und unterstrich die Bedeutung ihres erfolgreichen Engagements, welches sich über die Gruppenaktivitäten hinaus auf die Unterstützung von zahlreichen Projekten im Stadtteil richtete. Die Südstern-Redaktion schließt sich dem Dank von Wilfried Kelch an und wünscht Sigrid Kowalski für die Zukunft alles Gute!

R.S.

Geheimtipp

Bereits vor drei Jahren eröffnete im Bahnhofsviertel eine moderne Praxis mit Physiotherapeuten und Heilpraktikern. Neben der reinen Physiotherapie haben sich die Therapeuten im Bereich Osteopathie, Akupunktur, Neural- und Kiefergelenktherapie, Gynäkologie und Personal Training spezialisiert und können somit auch chronisch kranken Patienten neue Lösungsansätze bieten.

Außerdem wird in Zusammenarbeit mit einem Gesundheitssportverein Reha- und Breitensport in der Praxis und am Wasserturm angeboten.

Unser Tipp: Da die Praxis ein bisschen versteckt am Schillerplatz liegt, hat man hier derzeit noch die Chance, auch kurzfristig Termine zu bekommen. Rufen Sie einfach an.

Judith Riedl, Physiotherapie Kollmorgen

Gesundheitsvilla



Fit
in den
Herbst

**Physiotherapie im
Bahnhofsviertel**

Wir vergeben auch kurzfristig Termine!
Einfach anrufen: **Tel. 03 81. 68 69 97 97**
Wir sind für Sie da!



**physiotherapie
kollmorgen**

Thomas-Mann-Straße 14, 18055 Rostock

Fotowettbewerb zur 17. Lichtwoche

Die Lichtwoche der Rostocker Stadtwerke ist auch in diesem Jahr das Highlight in der Rostocker Innenstadt und auf dem Universitätsplatz. In der Zeit vom 5. bis 11. November bringen wir nun schon zum 17. Mal Wärme, Energie und vor allem Licht in unsere Stadt. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Lichtinstallationen zu bewundern!

Bei der 17. Rostocker Lichtwoche können sich Kamerakreative wieder an unserem Online-Fotowettbewerb beteiligen. Dieses Jahr suchen wir die besten Fotografien zum Thema „Wir von hier“. Zeigen Sie uns die Gesichter der Küstenmenschen! Wir wollen mit den

besten Fotografien die Menschen unserer Region im wortwörtlichen Sinne in den Fokus rücken. Wer sind wir eigentlich? Seemänner? Meerweiber? Piraten? Fischköpfe? Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Und so geht's: Sie laden Ihr Lieblingsbild bis zum 11. November auf die Webseite der Rostocker Stadtwerke hoch. Sie geben Ihren Namen an, schreiben kurz, was Sie mit dem Bild verbinden und wo und wann Sie es gemacht haben. Vom 11.–18. November haben alle die Möglichkeit, online zu entscheiden, welches Bild das schönste ist. Gekürt werden die drei Einsendungen mit den meisten Stimmen. Am 19. November erfolgt dann die Bekanntgabe der Plätze eins bis drei. Auf die Gewinner wartet neben einem Media Markt Gut-

schein die Ausstellung des eigenen Bildes im Haus der Stadtwerke. Wir laden alle herzlich ein mitzumachen!

Thomas Stengel, Stadtwerke Rostock



► Das Foto von Pierre Uwe Steinhorst gewann den Fotowettbewerb im letzten Jahr



Wir stellen uns vor

Unser Kleingärtnerverein befindet sich in unmittelbarer Nähe der Straßenbahnhaltestelle Campus Südstadt und wurde im Jahr 1934 gegründet. Die Gartenanlage dient der öffentlichen Naherholung. Um die Attraktivität der Anlage bei jüngeren Pächtern und Besuchern zu fördern, errichteten wir im Frühjahr 2017 einen neuen Spielplatz. Dieses Bauvorhaben war Dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, der OSPA, Bild hilft e.V., „Ein Herz für Kinder“, zahlreichen Spenden und der tatkräftigen Unterstützung von Vereinsmitgliedern und Freunden möglich. Der Spielplatz ist das neue Herzstück unserer Anlage und lädt Jung und Alt zum geselligen Miteinander ein. Seit dem Frühjahr 2017 steht in unserem Erlebnissgarten die Gartentür für jeden offen. Dieser Gemeinschaftsgarten ist ein neues Projekt unseres Vereins, mit dem wir einen Raum für Gartenfreunde zum

Gemeinschaft und Bildung im Kleingärtnerverein „Weiße Rose e.V.“



► Besonders stolz sind wir auf den Bau unseres Spielplatzes

gemeinsamen Gärtnern und Erfahrungsaustausch schaffen. Außerdem steht er für die Projektarbeit mit pädagogischen Einrichtungen zur Verfügung. Die Kinder der Kita Rappelkiste besuchen uns seitdem regelmäßig und freuen sich über die abenteuerlichen Ausflüge ins Gartenparadies. In diesem Jahr starteten wir außerdem eine Kooperation mit der Universität Rostock. Die praktische Umsetzung des Schulgartenseminars für die angehenden Grundschulpädagogen fand erstmals in unserem Erlebnissgarten statt. Die Studenten konnten ihre Erfahrungen im Gemüse-

anbau erweitern und Wichtiges zu Pflanzen und Tieren im Garten erarbeiten. Außerdem besuchten uns über dieses Projekt interessante Vereine wie die Ackerdemia e.V. und der Landschaftspflegeverband „Mecklenburger Endmoräne“ e.V. zur Aktion „Natur im Garten“. Es ist uns hier mit unserem Gemeinschaftsgarten gelungen, einen Raum für Begegnung und Bildung zwischen den Generationen zu schaffen. Das ist ein Erfolg für unseren Kleingärtnerverein, mit dem wir einen vorbildlichen Trend für die Entwicklung des Kleingartenwesens in Rostock setzen. Das findet auch das Amt für Stadtgrün, das unseren Gemeinschaftsgarten seit Beginn des Projektes fördert.

In diesem Jahr haben sich Mitglieder unseres Vereins für die Auszeichnung ihres Gartens als „Naturnaher Garten“ qualifiziert. Mit diesem Zertifikat zeigen die Kleingärtner, dass hier nicht nur gesundes Obst und Gemüse für den Menschen angebaut wird, sondern auch wichtige natürliche Rückzugsräume für die Tiere im urbanen Raum geschaffen werden. Wir wünschen uns deshalb für die Zukunft, dass keine Kleingärten mehr wegen Betonbauten weichen müssen und auch die zukünftigen Generationen diese kleinen grünen Oasen im Herzen Rostocks erleben können.

Weitere Informationen über unseren Kleingartenverein finden Sie unter www.kga-weisse-rose.de

Bernd Weichmann, Vereinsvorsitzender



► In unserem Gemeinschafts-Erlebnissgarten ist immer etwas los

Jetzt etwas für Ihre Gesundheit tun Der LT-Sportclub lädt ein zum Fitness-Herbst

Der Herbst hat gerade begonnen. In den kühleren Jahreszeiten liegt oft der Wunsch nach mehr Fitness und Vitalität ganz vorn und wird von vielen Menschen aktiv umgesetzt. Ob Sie nun jung sind oder alt, es ist wichtig, sich regelmäßig zu bewegen und zu trainieren. Je früher jeder damit beginnt, umso nachhaltiger wirken sich positive Effekte wie gute Haltung, Schmerzfreiheit, Beweglichkeit und eine gute Fitness im gesamten Leben aus. Die

im Frühjahr 2017 mit über 100 Teilnehmern durchgeführte Rückenstudie brachte zum Beispiel viele beeindruckende Erfolge für die Teilnehmer: Durchschnittlich 60 Prozent weniger Rückenschmerzen nach nur acht Wochen Training im LT-Rückenzentrum und darüber hinaus eine deutlich gesteigerte wahrgenommene Fitness. Erreicht wurden diese Ergebnisse mit nur zwei ca. 40-minütigen Trainingseinheiten innerhalb von nur 10 Tagen. Sie



► Trainieren macht Freude bei uns im LT-Sportclub

**Erleben Sie
eine Woche
den LT-SPORTCLUB:**

- ❖ unverbindlich
- ❖ für nur 0,00 EUR
- ❖ mit persönlicher Trainerbetreuung
- ❖ inklusive aller Kurse und Saunen

Anmeldung: Tel. 0381-12165960

LT-SPORTCLUB Tiergartenallee 1-2 18059 Rostock
www.lt-sportclub.de

SPORTCLUB
trainieren und gut fühlen



sehen also, dass modernes Training und persönliches Engagement auch mit wenig Zeitaufwand tolle Erfolge bringen.

Für das 30-köpfige Trainerteam im LT-Sportclub in der Tiergartenallee 1-2 (Nähe Straßenbahnhaltestelle „Platz der Jugend“) sind persönliche Erfolge von Trainierenden Motivation genug, ihr Bestes zu geben und weiterhin alle Programme und neue Erkenntnisse zum erfolgreichen Trainieren umzusetzen, ob nun bei unseren Workshops, im Rahmen unsres umfassenden Kursbereichs mit über 50 Angeboten wöchentlich oder im Saunabereich. Also legen Sie los und kommen Sie zu unserer VITALWOCHE. Hier haben Jung und Alt die Möglichkeit, 7 Tage den LT-Sportclub unverbindlich und kostenfrei kennenzulernen. Unter der Telefonnummer 12165960 wartet das Team des LT-SPORTCLUBS auf Ihre Anmeldung.

Susanne Koch, Leiterin des LT-Sportclubs

Auszug aus unserem Angebot Kurse „Gesundheit“

- Club55- Gesundheitstraining
 - Ganzkörpertraining
 - Fascial Motion / Release
 - Wirbelsäulengym
 - Pilates
 - Yoga und Entspannung
 - Stabil und Standfest
 - Beckenboden in Balance
- Funktionelles Training**
- Funktionelles Rückentraining +
 - 3D-Zirkel
 - Cross Training
- LT-Rückenzentrum**
- milon®-chipkartengesteuertes Zirkeltraining
 - Flexx®-Muskellängentraining
- Ernährungs-Workshops**
und vieles andere mehr



Senioren für Senioren

Fit für die Pflege zu Hause

Um gut auf die Aufgaben vorbereitet zu sein, einen Verwandten, Nachbarn oder Nahestehenden in den eigenen vier Wänden pflegen zu müssen, lädt die Universitätsmedizin am 15.10./ 22.10. und 29.10. sowie am 19.11./ 26.11. und 03.12. zu zwei PfiFf-Kursen (Pflege in Familien fördern) jeweils von 15–18 Uhr in die Kinderklinik, Ernst Heydemann Straße 8, ein. In dem, von der AOK Nordost initiierten



► Unsere Kursleiterin Jana Scheffler (links) im Gespräch

Projekt vermitteln qualifizierte Pflegekräfte den Teilnehmern praxisrelevantes und pflegfachliches Wissen. Die Pflegekräfte der Unimedizin erklären die alltäglichen Verrichtungen und geben den Teilnehmern Auskunft, wie Sie sich durch Hilfe und kompetente Anlaufstellen selbst entlasten können. Der Kurs ist kostenlos und kann unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit oder Pflegestufe in Anspruch genommen werden. Anmeldungen werden durch Frau Mühlbach, Pflegedienstleitung, unter der Telefonnummer 494 8134 entgegengenommen.

Manuela Mühlbach

RATGEBER FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

Verhinderungspflege

Pflege auf Zeit, diese Lösungen bieten die Pflegekassen, wenn vorübergehende Pflege nötig ist oder ein pflegender Angehöriger eine Auszeit nehmen muss. Die meisten Pflegebedürftigen werden in Deutschland von ihren Angehörigen gepflegt. Häusliche Pflege kann aus diesem Grund eine Vollzeitbeschäftigung sein. Es ist unmöglich, 24 Stunden rund um die Uhr präsent sein zu können. Pflegende Angehörige benötigen selbst einmal eine Auszeit für den Urlaub zum Ausspannen, müssen eigene Arzttermine oder Krankenhausaufenthalte wahrnehmen, einfach ein paar Stunden ausspannen für Besuche im Theater oder Kino, Spaziergänge im Park oder zum Strand – das ist oft nicht möglich. Für diese Zeit muss eine Ersatzpflegeperson die Pflege übernehmen. Hier kann eine Verhinderungspflege in Anspruch genommen werden. Die Verhinderungspflege wird auch als Pflegevertretung oder Urlaubsvertretung bezeichnet. Von Verhinderungspflege spricht man, wenn die Pflege zu Hause stattfindet, die eigentliche Pflegeperson verhindert ist und die Pflege ersatzweise durch eine andere Person ausgeführt wird.

Für die Verhinderungspflege müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein: Nur die Pflegegrade 2,3,4 und 5 haben einen An-

spruch auf die Verhinderungspflege. Der zu Pflegenden muss durch die private Pflegeperson (Freunde, Kinder oder Ehepartner) mindestens 6 Monate zuvor gepflegt worden sein. Zudem muss eine vorübergehende Verhinderung der Pflegeperson vorliegen.

Grundsätzlich kann die Verhinderungspflege für maximal 6 Wochen bzw. 42 Tage im Jahr in Anspruch genommen werden. Sie kann komplett in einem Stück, aber auch in Teilen von Tagen, Wochen oder stundenweise genommen werden. Die Pflegekasse zahlt für die Ersatzperson oder andere Dienstleister 1.612 Euro. Ein Teil dieser Mittel kann auch für eine Inanspruchnahme einer Kurzzeitpflege verwendet werden. Umgekehrt können die Hälfte nicht verbrauchter Mittel der Kurzzeitpflege für die Finanzierung der Verhinderungspflege genutzt werden, so dass sich der maximale Betrag auf insgesamt 2.418 Euro erhöhen kann.

Es gibt noch viele Fragen zur Verhinderungspflege, z.B. wie muss Verhinderungspflege beantragt werden, durch wen erfolgt Verhinderungspflege, welche Kosten werden für die Ersatzpflege noch erstattet, kann Verhinderungspflege rückwirkend beantragt werden, muss das Geld der Verhinderungspflege versteuert werden oder wo gibt es mehr Informationen zur Verhinderungspflege? Die Kolleginnen des Pflegestützpunktes in der Südstadt helfen Ihnen in jedem Fall weiter.

Irmtraud Thomsen, Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

In unserem Gesprächskreis tauschen sich pflegende Angehörige über eigene Erfahrungen aus, teilen ihre Belastungen mit und suchen mit uns gemeinsam nach Lösungen. Der Gesprächskreis wird fachlich vom Projekt PfiFf (Pflege in Familien fördern) begleitet. Die Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmenden.

Die Treffen des Gesprächskreises finden jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Zeit von 10–12 Uhr im Freizeittreff „Süd-Pol“ (Mendejewstr. 22a) statt. Die nächsten Termine sind 10. Okt., 14. Nov. und 12. Dez.. Interessenten werden gebeten, Kontakt aufzunehmen zur Begleiterin des Gesprächskreises Frau Manuela Mühlbach unter Tel. 494 8134 oder per Mail an manuela.muehlbach@med.uni-rostock.de.

Manuela Mühlbach
Projekt „Pflege in Familien fördern“

Kompetente Hilfe und Beratung rund um das Thema Pflege:

Pflegestützpunkt Rostock Außenstelle Südstadt

Gesundheitszentrum, 3. Etage
Erich-Schlesinger-Str. 28
18059 Rostock

Telefon: 381-1506 (Pflegeberatung) und 381-1509 (Sozialberatung)

Sprechzeiten:

Di 9–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr
Do 9–12 Uhr und 13.30–16.00 Uhr



Stützpunkt
Hansestadt Rostock
Neutrale Pflegeberatung und Unterstützung

Neue Themenrunden in der DRK-Familienbildungsstätte



Im Rahmen unserer Themenrunden, die immer dienstags in der Zeit von 9.30–10.30 Uhr in den Räumen unserer DRK-Familienbildungsstätte (Brahestraße 37) stattfinden, treffen sich Eltern mit ihren Säuglingen und Kleinkindern sowie Interessierte, um sich in gemütlicher Atmosphäre untereinander auszutauschen und Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Folgende Themen stehen zur Wahl:

- Probier's mal mit Gemütlichkeit – Ruheinseln und andere Rituale für einen entspannten Alltag

- Entspannter Schlaf? Tipps für kleine Nachteulen!

- Klatsch, matsch – überall Brei, nur nicht im Kind!

- Jetzt kennt Sie jeder im Supermarkt? Das muss nicht sein! – Schreihälse und trotzig Kinder bändigen

Die Themen finden regelmäßig wiederholt statt und sind für Sie kostenfrei. Interessenten laden wir herzlich zur Teilnahme ein und bitten darum, sich im Vorfeld unter der Telefonnummer 242796040 anzumelden.

Christina Fink, DRK-Familienbildungsstätte



Wie Eltern Stress minimieren können

Am 9. November um 19 Uhr wird in der Don-Bosco-Schule (Kurt-Tucholsky-Straße 16a) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Martinssoiree“ der Frage nachgegangen, wie Eltern Stress minimieren können. Der Diplom-Psychologe und Psychodrama-Therapeut Ingo Westerholt wird im Rahmen seines Vortrages Möglichkeiten für Familien aufzeigen, den vorhandenen Stress zu verringern und sich der Frage widmen, wie Eltern und Kinder brennen können, ohne dabei auszubrennen. Im Rahmen des Vortrages gibt Westerholt anschauliche Tipps, wie man gesund mit Stress umgehen kann.

Zum Auftakt der Veranstaltung werden von Schülern der Oberstufe Musikstücke dargeboten. Abgerundet wird die Soiree durch Sekt und Martinshörnchen. *R. S.*

Pubertät: Gelassen durch stürmische Zeiten kommen

Für Jugendliche und ihre Eltern kann die Pubertät eine herausfordernde Zeit sein. Die DRK Familienbildungsstätte in der Brahestraße 37 bietet daher allen Eltern und Interessierten die Möglichkeit, ihre Fragen rund um das Erziehungsthema „Pubertät“ zu stellen und sich für diese Lebensphase ihrer Kinder zu stärken.

Regelmäßig donnerstags von 19 bis 20.30 Uhr findet ein Gesprächskreis statt. Dieser gibt Müttern und Vätern die Möglichkeit, sich über die wichtigsten Aspekte zu informieren und entspannter Lösungen für Konfliktsituationen zu entwickeln. In einer lockeren und angenehmen Atmosphäre werden Fragen zur Pubertät besprochen.

Auch der Kurs „Pubertät“ ist für alle Eltern, die gelassener durch diese stürmischen

Zeiten mit ihren Kindern kommen und über die Beziehung zu ihnen nachdenken wollen. Im Wandel vom Kind zum Jugendlichen und jungem Erwachsenen sind Eltern in ihrer Erziehungsrolle besonders herausgefordert. Loszulassen auf der einen Seite, aber auch Halt und Sicherheiten zu geben, erfordern Geduld und eine Klarheit im Erziehungskonzept. Mit vielen Praxisbeispielen, Rollenspielen und mit kreativen Methoden sollen Eltern so für die Beziehung und den Alltag mit den pubertierenden Jugendlichen gestärkt werden.

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich bitte unter der folgenden Telefonnummer 242796040 oder per E-Mail an familienbildung@drk-rostock.de.

Stefanie Kasch, DRK Kreisverband Rostock





Lyrisches

„HOFFNUNG“

Erkenntnis

Hoffnung – oft lebenslanger Begleiter.
Du fragst dich: wie geht es weiter?
Wenn familiäre Situation Änderung bringt
wenn schwere Krankheit zum Stillstand zwingt
wenn erwachsene Kinder das Haus verlassen
wenn man dich zwingt, sich anzupassen
wenn Dinge geschehen, die du nicht verstehst
wenn Du ungewollt eigene Wege gehst?
dann hilft nur akzeptieren und weiter hoffen!

Wenn aber Hass und Gier zwischen Völkern beginnt
wenn Kriege die Lösung von Konflikten sind
wenn alles im Leben scheint zu wanken
dann mach dir ernsthaft Gedanken!
Denn Hoffnung allein wird nicht reichen
Verantwortung und Aktivität aller sind wirksame Zeichen.

Gerda Bruhn

Hoffnung

Nicht nur die Menschen fliehen in die große Stadt.
Auch der Grünspecht ist da – wird in der vergifteten Umwelt nicht mehr satt.
Sogar die Sommerblumenwiese musste man in die Stadt verlegen,
weil sich vor den Toren der Stadt keine Insekten mehr bewegen.
Wie dumm und taub muss Macht- und Geldgier sein,
wenn man nicht mehr hört, wie die Geplagten schreien.
Die Hoffnung auf Veränderung bleibt.

Peter Godenrath

Hoffnungslos

Es gibt für ihn keine Hoffnung mehr.
Wie erträgt das ein Mensch im Tränenmeer?
Nur Zuwendung und Liebe kann er noch empfangen,
statt Hoffnung, in Armen umfassen.

Ursula Schläger

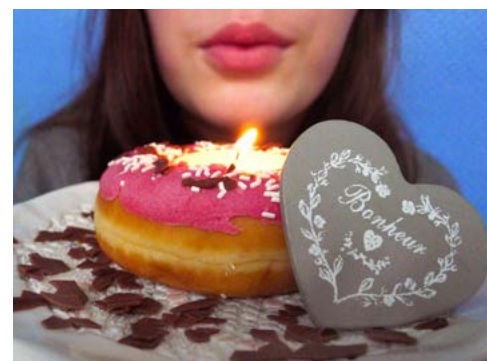
Funkenflug

Das Leben ist 'ne Achterbahn,
ein jeder fährt so gut er kann,
von hoffnungslos bis hoffnungsvoll
einmal in Dur, einmal in Moll.

Auch in der allergrößten Not
ist Hoffnung oberstes Gebot.
Ein Fünkchen dir stets bewahre,
über hoffnungslose Jahre,
das niemals ganz und gar erlischt,
so wird es später aufgefrischt.

Dein Dasein jetzt voll Tatendrang,
ruckzuck der Funke übersprang
und die Flamme lodert wieder -
Hoffnung hält die Ängste nieder.

Inge Nehring



Geburtstagsgrüße

Für jene, die im Oktober, November oder Dezember Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

Oktober: „Der Sommer, der vergeht, ist wie ein Freund, der uns Lebewohl sagt.“ Victor Marie Hugo

November: „Lache, lebe, liebe!“
Unbekannt

Dezember: „Wer sich selbst auf den Arm nimmt, muss nicht den ganzen Weg zu Fuß gehen.“
Raimond Gatter

von Barbara Ohst

Danke

**Gewidmet meiner Mutti
Traudel Kallauke**

offene Arme
zu jeder Stunde
ein Kissen gefüllt
mit leisem Trost
eine Decke gewebt
aus feinsten Liebe
unser Band geknüpft
aus stillen Tränen
zum Himmel empor
und wieder zurück
dein Gemüt strahlend
wie ein Frühlingstag
mein Hoffen verspricht
dass ich irgendwann
solch eine Wärme
verschenken kann

Annett Kallauke

**Möchten Sie auch Ihre Werke
im „SüdStern“ veröffentlichen?**

Das Motto für die nächste Ausgabe:

„Weihnachten“

Einsendungen bis 15. November 2018

Woans kann'n woll denn' Heimatbegriff utdüden?



► *Ok dei oll'n Dörpkarken hüern tau uns Heimat, Kark in Grot Poserin.*

Upstunns ward je väl oewer räd un schräwen, wat sick woll achter dat Wurd „Heimat“ würlklich verbargen deiht. Is dat ein Urtschaft, ein Gägend, ein Land as bispillswies Mäkelborg-Vörpommern orer hett dat wat mit uns' Öllern, mit dei Kindheit, Schaul un Lihr tau daun? In'n Duden steiht, dat dat Wurt weiblich is: „Die Heimat“, wat uns oewer nich väl wieder helpt. Dei moderne Minsch fangt nu an tau googeln un möt faststell'n, dat dat keinein klor Beschriewung för denn' Begriff Heimat giff, dat 'n domit vorsichtig ümgahn süll, denn grad mit'n falsch utdüd Heimatbegriff is väl Unheil anricht worden. Wi Dütschen könn'n, wenn wi an dei Nazi-Tiet denken, woll ein Leed dorvon singen! Villicht is dat gaut, wenn Horst Seehofer nu näben sien Bundes-Binnenministerium ok noch ein Ort „Heimatministerium“ up dei Bein stell'n will, üm klor tau maken, wat in'e Bundesrepublik unner Heimat tau verstahn is un wat dorför dan warden möt. Man wi Mäkelborger un Vörpommern sünd denn' Bayern oewer, denn all 2016 hett dei dunnmalig Bildungsminister Mathias Brothorn ein grot-orrig Wark unner dei Lüd bröcht. Dat wier dat Landesprogramm: „Meine Heimat – Mein modernes Mecklenburg-Vorpommern“, wat up fie faste Pieler stahn süll, nämlich: „Heimathafen“; „Heimatkunde“; „Heimatsprache“; „Heimatbildung“ un „Heimatkultur“! Nu is dei dunnmalig Bildungsminister je 'n Finanzminister worden un wat ut dat „Fief-Pieler-Mammut-Heimatprogramm“ worden is, weit so recht keinein. Villicht is dat in ein'n oll'n mäkelborger Hollweg stäken bläben? An'n End möt woll jedein sülsen rutkriegen, wat hei unner „Heimat“ versteiht. Ick hew ok oewer nahdacht un bün tau ein Er-

gäwnis kamen, wat mi sülsen 'n bäten oewerrascht hett: Mien Heimat is dei DDR, denn mit denn' Heimatbegriff verknüpp ick besonnens dei schönste Tiet in mien Läwen, mien Jugendjohren. Wat dat nu dei Schaultiet, dei Kinnerferienlager orer dei Studentiet in Rostock wier, dei Grundlag dorför wier dei DDR. Un wenn'k mi dat orig oewerlegg, denn hüern dei Berufsjoeren un dat Tausamenläwen mit Fru, Kinner un Frünn ok dortau. Wat späder dei ein orer anner dei DDR verdüwelt orer leiwt hett, spält dorbi kein Rull. Dei 40 Jahr DDR kann'n nich bisiet schuwen orer dotschwiegen, wi hebben sei je beläwt, so orer so. Nu könn einer seggen: Wat sall dat, dei DDR giwt je nich mihr. Nee, dor ward kein Schauh ut. Kieken S' Ostpreussen orer dat Sudetenland giwt ok all langen nich mihr, oewer dei Lüd, dei dunnmals verdräben würden, räden ümmer noch



► *Maken uns' Heimat bunt: Dei Asten bläuhn noch, wenn dei annern Blaumen längst vergahn sünd un locken dei letzten Boddervagels an (Admiral un Lütt Voss).*

von ehr Heimat, heiten je ok offiziell „Heimatvertriebene“. Un in dissen Tausamenhang liggt dat je up dei Hand tau fragen: Woan denken dei välen Flüchtlinge, dei nu bi uns Asyl säuken, wenn't üm Heimat geiht? Ick mein, wieltat sei ut ein anner Kultur kamen, warden sei väl an ehr Heimat denken, villicht sogar Heimweh kriegen un dorüm, wenn't möglich ward, ok trügg gahn. Orer sei warden nah väle Johren, wenn s' sick bi uns inläwt hebben, tau'n Bispill seggen: „Mien Heimat is Syrien oewer nu ok all 'n bäten Dütschland“!

Wolfgang Mahnke



Plattdütsch för di un mi



Utflugstipps

Wenn dat in'n Harwst wedder bäten sinniger up Usedom taugeiht, lohnt sick ein Besäuk in't „Historisch-Technische Museum“ Peenemünn (oben). Unner denn' Begriff „Heimatverteidigung“ würden hier von dei Nazis Massenvernichtungswaffen as dei Raket V2 bugt (unten), mit dei Stadtdeile von London un Antwerpen in Schutt un Asch leggt würden.





Miteinander Leben

Endlich ist der endgültige Vertrag unterschrieben. Der Bankbeamte schüttelt ihm die Hand und erklärt: „Herzlichen Glückwunsch zum Eigenheim.“ Was er nicht ausspricht, jedoch vielleicht denkt: „Herzlichen Glückwunsch zum Schuldenberg“ oder „Herzlichen Glückwunsch zur vermehrten Verantwortung für die Familie.“

Normalerweise sieht die Lebensplanung so aus: Karriere, Ehepartner, dann kommen die Kinder, gefolgt vom Eigenheim und noch mehr Karriere. Und dann? Leben sie bis zum Ende ihres Lebens glücklich zusammen? Leider ist es oft nicht so.

„Jesus meint, wenn man baut, sollte man mehr beachten“

Das Eigenheim verursacht gerade in der Entstehungszeit auch Stresssituationen. Viele Ehepaare erleben, dass nach fertig gebautem Eigenheim doch nicht alles so gut läuft, wie man sich das vorgestellt hatte. Nachdem es endlich einzugsbereit ist, hat man kein gemeinsames Ziel mehr, außer vielleicht die passende Einrichtung und dann die Schulden so schnell wie möglich abzubezahlen. Die Kinder sind bis zu ihrer Volljährigkeit noch wichtig und spielen eine Rolle, doch dann? Man hat es zwischenzeitlich verlernt, miteinander zu reden, man lebt sich auseinander. Persönliche Ziele waren wichtiger als der Partner. Wenn es zur Scheidung kommt, macht das Eigenheim die finanzielle Situation nur noch schlimmer. Manche verlieren auch den Arbeitsplatz in der Nähe und müssen in eine andere Stadt ziehen. Was macht man dann mit den eigenen vier Wänden? Oder wenn eine Katastrophe geschieht, die das Eigenheim zerstört, wie bei einer Überschwemmung und die Ver-

Der Traum vom Eigenheim

sicherung den Schaden nicht ganz übernimmt? Plötzlich ist alles zerstört, wofür man lange Jahre gearbeitet hat.

Im Matthäusevangelium 7, 24-29 heißt es: „Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.“

Jesus meint, wenn man baut, sollte man mehr beachten, als nur die finanzielle Sei-

Gott, besprechen, dann kann er das Fundament, die Grundlage unseres Lebens sein. Wer auf ihn setzt, kann auch in Stürmen des Lebens gewiss sein, dass er sie überstehen wird. Das deckt keine Versicherung ab, sondern schenkt Stabilität ins Herz hinein.

Gerald Hüther, ein Göttinger Hirnforscher, sagte: Es kommt nicht darauf an, ein Haus fertig zu stellen, sondern in seinem Haus glücklich zu sein.

Ich bin überzeugt, das kann geschehen, wenn wir mit unserem Herzen mit dem



te, die ruhige Lage des Hauses, die Wohnmöglichkeiten für die Kinder und der altersgerechte Ausbau des Hauses. Man sollte darauf achten, dass man auf ein

„Man sollte darauf achten, dass man auf ein Fundament baut, das einen für den Rest seines Lebens trägt.“

Fundament baut, das einen für den Rest seines Lebens trägt. Dieses geistliche Fundament ist natürlich nicht aus Zement und Stein. In Psalm 127,1 heißt es: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ Man sollte mit seinen Lebens-Bauwünschen zu dem gehen, der der Baumeister des Lebens ist, Jesus Christus. Es heißt von ihm im Kolosserbrief 1,16: „Es ist alles durch ihn, Jesus, und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm.“

Wenn wir alle unsere Pläne mit Jesus, mit

verbunden sind, der der wahre Baumeister ist. Er kennt sich aus, hat den Überblick und weiß, was wir brauchen. Jesus lädt uns ein: „Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.“ (Matthäus 11,28) Wagen Sie es, Jesus als Ihren Bauherrn in Anspruch zu nehmen. Er hört zu, wenn Sie mit ihm über Ihre Situation reden. Er ist da und wird Ihnen helfen. Mit ihm wird Ihr Lebenshaus gut gebaut.

Klaus Libuda

Sonntagsgottesdienste

Evangelische Gemeinde Biestow
(Dorfkirche): 10 Uhr

Katholische Christusgemeinde
(Häktweg 4-6): 9, 10.30 und 18.30 Uhr

Evangelische Südstadtgemeinde
(Beim Pulverturm 4): 10 Uhr

Freie evangelische Gemeinde
(Tychsenstraße 22): 10.30 Uhr

Die Mensa am Südring – Vorhaben und Errichtung



► Campus (Quelle: UNI-Archiv)

Die Mensa sollte Mittelpunkt eines neuen Universitätskomplexes werden, dem Campus. Dieser war zwischen der Landwirtschaftsfakultät an der Satower Straße, der Schiffbautechnischen Fakultät an der Erich-Schlesinger-Straße sowie den Studentenwohnheimen an der Max-Planck-Straße und der Bahnstrecke der Deutschen Reichsbahn, Richtung Wismar, angedacht, wie aus dem Entwurfsmodell ersichtlich ist (siehe Abbildung Campus).

Ende der 60-er Jahre wurde der Architekt Ulrich Hammer mit der Universitätsplanung betraut. Bestandteil dieser Arbeiten waren 1969 auch die Planungen zur neuen Mensa, welche er gemeinsam mit den Architekten (BDA/DDR) H.Hartwig und F.Kortmann erbrachte. Als Mensa-Standort wählte man die Fläche nördlich des Schnittpunktes von Südring und Al-

bert-Einstein-Straße. Der zweigeschossige Bau wurde unter der Leitung von Architekt Ulrich Hammer in Universalgeschossbauweise als Montagebau entworfen.

Eine geplante Versorgungskapazität für 4500 Studenten an 1100 Plätzen stand im Konzept, wobei 2800 Essenteilnehmer in Vollverpflegung berücksichtigt wurden. Dazu entstand folgende Raumstruktur:

Erdgeschoss (EG):	
Bierstube	120 Plätze
Eingangshalle	
Erfrischungsraum	115 Plätze
Obergeschoss (OG):	
Gästeraum	28 Plätze
Speiseraum, Restaurant	100 Plätze
Speiseraum, Restaurant	42 Plätze
Klubraum	42 Plätze
Stammessenmensa	564 Plätze
Gästeraum	16 Plätze
Speisesaal (Wahlessen und Schonkost)	232 Plätze

Die Gasträume der Mensa wurden so gestaltet, dass sie nicht nur als Speiseräume, sondern auch für Feste, Konferenzen und Ähnliches genutzt werden konnten.

Der Hochbau erfolgte durch den VEB Industriekombinat Rostock, Betriebsteil FPT Rostock.

Die Inbetriebnahme der Mensa erfolgte 1970. An gleicher Stelle entstand im Jahre



► Baustelle der Mensa in der Südstadt (Quelle:UNI-Archiv)



Stadtteil- Geschichte

2005 das neue Bibliotheksgebäude der Universität Rostock.

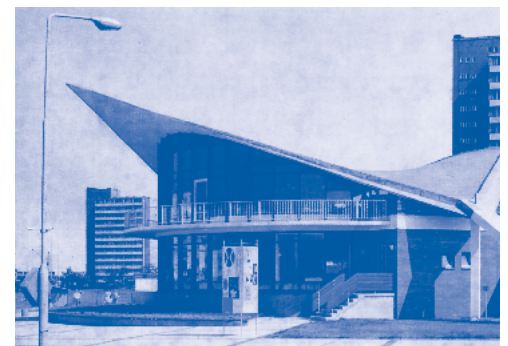
Hans Dumrath

Literatur: „Architektur der DDR“

4/71 S.233



► Außenaufnahme der neu errichteten Mensa (Quelle:UNI-Archiv)



Aufruf

Wir suchen für unsere Rubrik „Stadtteilgeschichte“ Menschen, die uns Ihre Erinnerungen mitteilen sowie alte Fotos von der Südstadt und Biestow zur Ausleihe.

Kontakt: Jens Andrasch
0171-3655775 oder postalisch ans
SBZ, Tychsenstraße 22
18059 Rostock



Vernetzte Erde

Herzliche Einladung zum „Tag der offenen Moschee“ am 3. Oktober

Bei einem kulinarischen Angebot besteht auch die Möglichkeit, sich mit Muslimen im kleinen Kreis zu unterhalten.

Um 11 und um 14 Uhr wird es eine Koranrezitation in arabischer Sprache mit deutscher Übersetzung geben. Nach den Rezitationen findet jeweils ein Vortrag zum Thema „Überblick über den Islam“ mit anschließender Möglichkeit zur Diskussion statt. Um 13.01 Uhr ruft der Muezzin zum Mittagsgebet. Sie sind eingeladen,



Die Rostocker Moschee in der Erich-Schlesinger-Straße 21 öffnet am Samstag, dem 3. Oktober von 10 bis 16 Uhr ihre Tür für alle am Islam interessierten RostockerInnen zum „Tag der offenen Moschee“. An diesem Tag können Interessierte den islamischen Gebetsraum besichtigen. Dort finden sie Informationen über den Islam, die Fotoausstellung „Entdecke den Islam“ und islamische Literatur.

das Gebet (bis ca. 13.20 Uhr) mitzerleben. Der „Tag der offenen Moschee“, der auf Initiative des Zentralrats der Muslime

in Deutschland entstanden ist, wird im ganzen Land am 3. Oktober begangen. In diesem Jahr steht er unter dem Motto „Religiosität - individuell, natürlich, normal“. Hunderte von Moscheen bundesweit beteiligen sich an dieser Aktion. Bewusst wurde der „Tag der Deutschen Einheit“ als Rahmen gewählt, um zu zeigen, dass sich die hier lebenden Muslime mit Deutschland und der Bevölkerung verbunden fühlen. Gerade in einer Zeit wachsender Spannung und Unsicherheit gegenüber Muslimen in der Öffentlichkeit ist das direkte vorurteilsfreie Aufeinander-Zugehen immens wichtig. Der Tag soll eine Plattform zur Information, Eigendarstellung und zum gegenseitigen Kennenlernen bieten.

Der Islamische Bund e.V. bietet diese Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Wochen in der Hansestadt Rostock 2018 in Kooperation mit dem Migranterrat Rostock an. *Dr. Maher Fakhouri*



RELIGIOSITÄT
INDIVIDUELL, NATÜRLICH, NORMAL

TAG DER OFFENEN MOSCHEE

[3. OKTOBER]

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung
für die Südstadt und Biestow

Mitmacher/innen sind herzlich willkommen!

Herausgeber:

Stadtteil- und Begegnungszentrum
Südstadt/Biestow gGmbH

V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend

Tychsenstraße 22, 18059 Rostock

Tel: (0381) 383 53 36/Fax: (0381) 383 53 38

Mail: info@suedstern.net

Internet: www.suedstern.net

Layout: Robert Puls (www.puls-grafikdesign.de)

Fotos: Hansestadt Rostock, WG Union Rostock eG, WG Schifffahrt Hafen eG, Universität Rostock, Sabine Krüger, TLG AG, Edgar Stapel, Stadtwerke AG/Pierre Uwe Steinhorst, Bernd Weichmann, LT-Sportclub, Dr. Maher Fakhouri, Peter Müller, Klinikum Südstadt, Nina Sagemerten, Wolfgang Mahnke, Klaus Libuda, Silke Paustian, Dagmar Dinse, Robert Sonnevend, Robert Puls

Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow

Tel: (0381) 12 74 44 60 · Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:

Robert Sonnevend

Telefon: (0381) 12 74 44 60

Mail: anzeigen@suedstern.net

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, 24–32 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung

Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?

Telefon: (0381) 383 53 36

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 6.12.2018
Redaktionschluss: 16.11.2018**